

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 59 (1950)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Insette: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.- pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnement:* Schweiz: jährlich Fr. 15.-, halbjährlich Fr. 9.-, vierteljährlich Fr. 5.-, monatlich Fr. 2.-. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnement: Preis je bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 5 86 90. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. A.G., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 23 Basel, 8. Juni 1950 Erscheint jeden Donnerstag

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

59. Jahrgang 50^e année

Parait tous les jeudis Bâle, 8 juin 1950 № 23

«Extras»-Psychose

Die «Extras» sind heute vogelfrei. Wer über sie schimpft, der riskiert nicht, sich journalistisch zu blamieren. Seit ein paar englische Pressestimmen die «Extras» als besonderes Handicap für den englischen Touristen, in die Schweiz zu reisen, bezeichneten, ergiesst sich auch in unserer Presse ein ständiger Strom der Kritik über das schweizerische Gastgewerbe, das sich mit den «Extras» den Ast absägt, auf dem es sitzt. Beinahe könnte man von einer «Extras»-Psychose der gastgewerblichen Kritik sprechen. Noch vor einem Jahr hat man sich ob den «Extras» gar nicht sonderlich aufgehalten. Obschon sich inzwischen schweizerischerseits gar nichts geändert hat – es sei denn, dass zahlreiche Häuser unter dem Druck einer verschärften Konkurrenz und zur Erhaltung der ausländischen Kundenschaft sich zu preislichen Konzessionen bereitgefunden haben –, hat das Lied der «zu vielen und zu teuren», der «tödlichen Extras» seit jenem Zeitpunkt mit wachsender Intensität eingesetzt, als die Engländer die Pfundabwertung, die ihnen einen Aufenthalt in der Schweiz mit einem Schlag um über 40% verteuerte, vollzogen haben, und besonders von jenem Augenblick an, als sie sich in der Erwartung getäuscht sahen, die Schweiz werde früher oder später zu einer Kursausgleichsaktion für britische Touristen Hand bieten.

Wir sind die letzten, die beharrliche, ständig wiederkehrende Klagen auf die leichte Schulter nähmen und zu prüfen uns weigerten, was an ihnen berechtigt ist. Dennoch können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass nicht alle Kritik aus sachlichem Bemühen stammt, einen wirklichen Übelstand zu beheben, sondern dass eben viel «Kritik um der Kritik willen» an unserem Wirtschaftszweig geübt wird. Man vergisst immer, dass, wenn von hundert Gästen einer verärgert wird, alle Chancen dafür sprechen, dass seine Klagen in der Presse willig Aufnahme finden. Von den 99 anderen aber dringt kein Wort ihrer Zufriedenheit oder Anerkennung in die Öffentlichkeit, so dass dann leicht der Eindruck entsteht, es sei wirklich schlimm um die einwandfreie Führung des schweizerischen Gastgewerbes bestellt. Und was nützt es schon, dass die Fachpresse zur Frage der «Extras» in aufklärendem Sinne Stellung nimmt? Versucht sie z.B. klarzumachen, dass die angelsächsische Methode des «all included» (übrigens auch ein irreführender Terminus, sind doch im Reiche der Angelsachsen Weine, Spirituosen und andere Dinge auch nicht inbegriffen, ja nicht einmal das Schuhputzen!) in der Schweiz deshalb nicht anwendbar ist, weil der Schweizer, wie überhaupt der kontinentale Gast – diese beiden Kategorien bilden die weit überwiegende Mehrheit aller Gäste –, im allgemeinen nicht geneigt ist, einen hohen Pauschalpreis zu zahlen, in dem Leistungen einbezogen sind, die der Guest nicht beansprucht, dann wird ihr Unbelehrbarkeit und Rechthaberei vorgeworfen. Doch wir wetten 100 zu 1: Würde der Pauschalpreis pro Zimmer oder für das Pensionsarrangement die tägliche Mitbenützung des öffentlichen Bades einschliessen, würde auch der Gepäcktransport vom oder zum Bahnhof oder gar ein Getränk – und wäre es auch nur der schwarze Kaffee – miteinbezogen, dann gäbe es ganz bestimmt ein fürchterliches Ge-
tue im schweizerischen Blätterwald: «Was,

die Hoteliers unterstehen sich, in einem un durchsichtigen Globalpreis Dinge zu berechnen, auf die ich gar keinen Anspruch erhebe... diese Räuberbande!»

Lenken wir aber die Aufmerksamkeit eines Kritikers auf die Tatsache, dass der Schweizer Hotelführer für Aufenthalte von drei Tagen an Pauschalpreise angibt, die alle Staaten (Staats-, Kur- und Sporttaxe), die obligatorische Trinkgeldablösung sowie im Winter den Heizungszuschlag umfassen, dann lautet die Antwort nur allzu oft: «Ja, wirklich? Das habe ich nicht gewusst, ich glaubte, dass die Schweizer Hotellerie grundsätzlich keine Pauschalarrangements gewährt.» Und dabei ist doch die Sache die, dass wohl 90% der Ausländer auf Grund von Pauschalpreisen in die Schweiz kommen.

«Ja, aber die Preise der «Extras», Preise für Getränke aller Art, sind unverschämt hoch.» Nun, auch darüber soll man keine voreiligen Schlüsse ziehen. Es mag durchaus sein, dass da und dort die Preise gewisser «Extras» hoch sind. Doch bedenken man, dass *kein Konsumationszwang* besteht, der Guest also frei ist, ob, wo und was er konsumieren will. Wenn ein Hotelier wirklich zu hohe Preise verlangt, dann wird ihn die Umsatzentwicklung lehren, dass er unklug handelt und seine eigenen wirtschaftlichen Interessen nicht richtig zu wahren versteht. Aber

wer Überforderung sagt, möge überlegen, was es heisst, für wenige Monate im Jahr gepflegte Unterkunft bereitzustellen, während dieser Zeit Küche, Keller usw. auf der Höhe zu halten, um allen Ansprüchen der Gäste genügen zu können. Bei einem Jahresgeschäft verteilen sich eben die fixen Kosten, die bei der Berghotellerie durch hohe Transportpesen noch zusätzlich belastet sind, auf einen viel längeren Zeitraum, und ein Umsatz, der das Vielfache dessen beträgt, was ein Saisongeschäft bestenfalls zu erzielen vermag, hilft sie tragen.

Schliesslich kommt es auch auf die *Rangstufe* eines Hotels an, wo die «Extras» konsumiert werden. Viel zu oft urteilt der Guest die Waren nur nach dem Ladenpreis, vergisst aber, dass mit der Konsumation in einem Hotel Nebenleistungen verbunden sind, die oft den Konsumentenpreis wesentlich bestimmen. Wenn dem Guest z. B. erstklassige Einrichtungen geboten werden, so kann er nicht Preise erwarten, wie sie in einem einfachen Restaurant oder im Laden geschäft üblich sind.

Wer allen solchen Argumenten nicht zugänglich ist, dem empfehlen wir nur eines: selbst einmal die Führung eines Saisonhotels zu übernehmen und die Festsetzung der Preise der «Extras» nach seinem persönlichen Gutdünken vorzunehmen. Objekte gibt es genug, die zu bescheidenem Preis erworben werden können. Wer aus praktischer Erfahrung den Beweis erbringt, dass die Hotellerie, gesamthaft betrachtet – einzelne unseriöse Elemente gibt es in allen Berufsweisen –,

Fortsetzung Seite 2

Quelles mesures prendra-t-on pour sauver l'hôtellerie?

A Lucerne, les autorités, des parlementaires et des représentants de l'économie suisse ont examiné la situation de l'hôtellerie et du tourisme



(de gauche à droite) MM. Kaufmann, directeur de l'OFIAMI, M. Celio, conseiller fédéral et J. Escher, conseiller national pendant l'exposé du Dr Franz Seiler.

Nos lecteurs auront appris par la presse, – et l'Hôtel-Revue en a donné en allemand un compte rendu détaillé dans son dernier No – que le 25 et 26 mai s'est tenue à Lucerne une importante conférence, ouverte par le chef du Département fédéral des postes et chemins de fer, qui la qualifia lui-même à juste titre de «conférence extraordinaire en vue de la sauvegarde de notre industrie touristique».

Il s'agissait en effet de dresser spécialement le bilan de la situation de l'hôtellerie et du tourisme et d'en donner connaissance aux autorités, aux grandes associations économiques et à notre population représentée à cette réunion par un groupe d'éminents

conseillers aux Etats et conseillers nationaux. Le but de la conférence, la raison de sa convocation par l'Office fédéral des transports ont été clairement définis par M. Celio* et par M. Joseph Escher, Brigue, conseiller national, qui présida, comme on le sait, l'année dernière le Conseil national avec une distinction parfaite et une autorité incontestée. Aussi, nous bornerons-nous à rappeler ici les démarches entreprises par les organes directeurs de la Société suisse des hôteliers pour inciter les autorités à aborder de front les problèmes concernant la situation de l'hôtellerie.

Les démarches de la S.S.H.

Après le refus auquel s'était heurté au Conseil fédéral la requête commune de la Société suisse des hôteliers et de la Fédération suisse du tourisme en vue de remédier au choc psychologique créé en Angleterre par la dévaluation de la livre, et après les promesses – hélas non suivies d'actes – de notre haute autorité de faire quelque chose en faveur de l'hôtellerie qui était reconnue comme l'une des branches de notre économie les plus touchées par des manipulations monétaires auxquelles elle était entièrement étrangère, la *conférence des présidents de section* du 3 février 1950 à Berne avait poussé un nouveau cri d'alarme. Sur proposition de M. F. Graf, député, – proposition faite au

*) Voir allocution reproduite intégralement dans le No 22.

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Mitgliederbewegung

Seite/page 3:

Union Internationale des Organismes Officiels de Tourisme
Pariser AIT - Tagung beschliesst Ausweitung der touristischen Zusammenarbeit

Seite/page 4:

Auslandschronik
„Die Schweiz ein Mekka für amerikanische Touristen“

Seite/page 5:

Die geistreichste Sammlung der Welt
Die PAHO im Jahre 1949

Seite/page 9:

Präsidialadresse von Dr. Alfred Müller an die Generalversammlung der SHTG
Le recul du mouvement hôtelier en Suisse pendant l'hiver 1949/50
Mustermesse und Gastgewerbe
Caisse d'allocations familiales S.S.H.

Seite/page 10:

Petites nouvelles

nom de la coopérative hôtelière de l'Oberland bernois – le Comité central de la S.S.H. avait été chargé d'intervenir à nouveau auprès des autorités et de former une commission mixte composée de représentants des autorités fédérales, d'hôteliers (spécialement de l'hôtellerie saisonnière), et de représentants des organisations apparentées, en vue d'examiner les mesures propres à venir en aide à l'hôtellerie.

Les démarches entreprises auprès du Département fédéral de l'économie publique révèlèrent que, selon un arrêté fédéral datant de 1939, les questions touristiques ressortaient de la compétence du Département fédéral des postes et chemins de fer. C'est donc au chef de ce département que les organes directeurs de la S.S.H. s'adresseront. Celui-ci se déclara prêt à faire organiser à Lucerne une vaste conférence d'information.

Les participants et le programme de la Conférence

Le Département fédéral des postes et chemins de fer convoqua les 25 et 26 mai, par l'intermédiaire de l'Office fédéral des transports, une vingtaine de parlementaires, les fonctionnaires supérieurs des principaux offices fédéraux qui, sous une forme ou sous une autre, s'intéressent aux problèmes de l'hôtellerie, et – à côté des organisations hôtelières et touristiques telles que la S.S.H., l'Union Helvetia, la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, l'Association suisse des stations balnéaires, la Fédération suisse du tourisme et l'Office central suisse du tourisme – les grandes associations économiques telles que l'Union suisse des arts et métiers, l'Union suisse des paysans, le groupement suisse des paysans de la montagne, le Vorort du commerce et de l'industrie, le cartel suisse des organisations d'employés, l'Association suisse des banquiers, etc., etc.

Afin que la conférence puisse faire du bon travail, le Département fédéral des postes et chemins de fer avait limité la représentation des organisations à une ou deux personnalités. Il avait fixé à trois ou quatre personnes la délégation de la Société suisse des hôteliers, mais avait cependant admis la présence de

deux ou trois délégués de l'hôtellerie de montagne. C'est la raison pour laquelle la Société suisse des hôteliers ne fut représentée à cette importante réunion que par son comité directeur, à savoir le Dr Franz Seiler, président central, MM. W. Fassbind, Lugano, A. Gamma, Wassen (le second jour remplacé par M. W. Pfenniger, Lucerne) E. Scherz, Gstaad, et MM. F. Graf, Interlaken, Lorenz Gredig, Pontresina, et T. Haldor, Arosa.

L'occasion était ainsi fournie d'exposer les problèmes de l'hôtellerie et du tourisme devant un vaste forum de personnes que ces deux branches touchent de près ou de loin, et d'entendre l'avis de personnalités qui représentent des intérêts différents de ceux des meilleurs hôteliers proprement dits.

La discussion du second jour – le premier après-midi ayant été consacré aux exposés du Dr F. Seiler, président central de la S.S.H., complété par ceux du Dr Portmann, secrétaire général de l'Union Helvétique, du professeur W. Hunziker, directeur de la Fédération suisse du tourisme, de M. O. Michel, directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et de M. S. Bittel, directeur de l'Office central suisse du tourisme – fut des plus intéressantes, car elle permit à chacun de donner librement son avis. Si l'on constata que toutes les personnes présentes étaient unanimement conscientes des difficultés de l'hôtellerie et de la nécessité de faire quelque chose pour elle, on vit aussi la complexité des questions abordées, les intérêts opposés auxquels elles se heurtent et, comme le dit en résumé le président Escher, l'obligation pour les commissions qui ont été formées à l'issue des délibérations de concevoir les problèmes sous leur forme la plus générale. Il faut demander des sacrifices à chacun, et non s'adresser à une seule branche, car des discussions bilatérales n'aboutissent en général dans ces cas-là qu'à la recherche d'une troisième branche ou organisation à laquelle il convienne de demander des sacrifices.

Sous la présidence de M. Joseph Escher

Après l'introduction de M. E. Celio, conseiller fédéral, chef du Département fédéral des postes et chemins de fer, M. Joseph Escher, conseiller national, président du groupement

suisse des paysans de la montagne, prit la présidence de la conférence. Il remercia le conseiller fédéral d'avoir bien voulu d'abord manifester son intérêt pour l'hôtellerie et le tourisme en ouvrant lui-même cette conférence. M. Escher craint que les participants n'aient été un peu étonnés de voir, sur la convocation qu'ils ont reçue, que la réunion de Lucerne serait présidée par un représentant des paysans de la montagne. Pourtant le sort des populations de nos régions montagneuses et de nos hautes vallées dépend à tel point des heures et malheurs du tourisme qu'il y a entre ces populations et l'hôtellerie de montagne une communauté de destin qui n'échappe à personne.

Les paroles réconfortantes du Conseil fédéral, après la vague des dévaluations, avaient suscité de vifs espoirs parmi les meilleurs touristiques et atténué les regrets qu'avait fait naître le refus de prendre en considération les mesures proposées par les organisations compétentes. Au cours de la saison d'hiver, une certaine amertume s'est de nouveau fait jour et le but de la conférence d'aujourd'hui est de témoigner que les autorités et de vastes milieux économiques se rendent compte d'une situation, avec laquelle ils auront l'occasion de bien se familiariser aujourd'hui, grâce aux rapports des spécialistes des questions touristiques qu'ils entendent.

M. Escher précisa – pour éviter les déceptions à ceux qui auraient pu croire que la conférence de ce jour était mandatée pour prendre des décisions immédiates – qu'elle n'avait d'autre but que d'illustrer la situation et permettre de formuler des postulats. Ceux-ci pourront être acceptés par l'administration, et les représentants de celle-ci auront la possibilité de faire les remarques qu'ils jugent utiles tout en prenant note de l'attitude des autres groupements économiques. Il ne s'agit donc pas d'une conférence unilatérale, mais d'une communauté d'intérêts unissant les hôteliers, leurs employés, les producteurs, les consommateurs et l'administration. C'est une manifestation de solidarité et de compréhension.

Puis M. Escher donna la parole au Dr Seiler, puis aux autres rapporteurs, qui exposèrent, chacun sous l'angle de son activité spéciale, la situation de notre hôtellerie et de notre tourisme. Les conclusions sont les mêmes: «Il faut agir».

«Extras»-Psychose

Fortsetzung von Seite 1

falsch kalkuliert, dessen Urteil werden wir mit tiefer Verbeugung anerkennen. Dieser Beweis ist einstweilen noch von niemandem erbracht worden.

Das obligatorische Frühstück, d. h. die Abgabe eines Zimmers nur inklusive Frühstück, eine Praxis, die von verschiedenen Städten eingeführt wurde, bildet einen besonderen Stein des Anstoßes. Man kann und will, so sehr man für Pauschalpreise plädiert, diesen Pauschalpreis nicht verstehen, der übrigens nur die Nachahmung eines angelsächsischen Vorbildes ist. Nach früherem Usus pflegte man den Gästen, die keine Mahlzeit im Hotel einnahmen, einen Zuschlag zum Zimmerpreis in Rechnung zu stellen, aus der Erwägung heraus, dass das Hotel schliesslich nicht nur die Unterkunftsräume bereitstellt, sondern dass auch die Verpflegungsseinrichtungen und das Personal da sein müssen. Nachdem die Hotelbedürfnisklausel für die Stadthotellerie in Wegfall gekommen ist und somit für die Hotels der Städte keinerlei Angebotsschutz mehr besteht, lässt sich gegen diese Berechnungsweise wohl kaum etwas einwenden.

Macht man uns aber auf Fälle aufmerksam, wo tatsächlich Überforderungen vorliegen scheinen, dann möchten wir bitten, nicht a priori auf Übermarchungen zu schliessen. In Dutzenden von Fällen sind wir solchen Klagen nachgegangen und haben fast immer – die Ausnahmen bestätigen die Regel – feststellen müssen, dass der klägerische Gast meistens wesentliche Dinge übersehen hat, die ihn bei verstandemässiger Überlegung von einem verdammenden Urteil abgehalten hätten.

Und noch eines: Warum spricht man immer nur von den «Extras» in den Hotels. Warum nicht auch einmal von den hohen Preisen der Transportleistungen aller Art (Taxis, Autocars, Eisenbahnen), vom Vergleich zum Ausland teureren Haarschneiden und Rasieren in der Schweiz und

L'exposé du Dr Franz Seiler

L'exposé de notre président ayant fait l'objet d'un rapport détaillé dans le compte rendu en allemand de cette conférence, nous y renvoyons nos lecteurs, nous bornant à rappeler que le Dr Seiler remercia très spécialement M. E. Celio, conseiller fédéral, d'avoir bien voulu à son tour se pencher sur les problèmes de l'hôtellerie et M. Joseph Escher d'avoir accepté la présidence de cette conférence. Puis notre président central justifia le droit de la Société suisse des hôteliers de représenter les intérêts de l'hôtellerie suisse en déclarant que notre société englobe la grosse majorité des établissements essentiellement touristiques qui jouent un rôle économique par la contribution qu'ils apportent à notre balance commerciale. Il rappela les efforts déployés par la S.S.H. pour permettre à l'hôtellerie de surmonter la crise, pour maintenir un personnel qualifié et former de nouveaux collaborateurs, pour rationaliser commercialement les exploitations hôtelières et, enfin, pour lutter contre le découragement et la dépression qui s'emparent de plus en plus des hôteliers.

La situation de l'hôtellerie ressort des constatations de la S.F.S.H. et de l'enquête de la S.S.H. qui révèlent pour l'hôtellerie de sports d'hiver une diminution de nuitées de 15 à 30% par rapport à la précédente saison d'hiver et de 30 à 50% par rapport à la saison d'hiver 1946/47. Ce recul est sensible aussi dans l'hôtellerie urbaine.

L'hôtellerie de montagne qui représente le 70% de l'ensemble des lits est dans une situation particulièrement précaire parce que ses hôtels ont souffert de crises ininterrompues, qu'ils n'ont pas profité de la conjoncture et que leur existence est rendue toujours plus difficile par la pression qu'exerce sur les prix les étrangers à court de devises sans parler des difficultés créées par le niveau élevé des frais.

L'hôtellerie saisonnière met son espoir dans une libération des moyens de paiement touristiques et une libre convertibilité des monnaies rétablissant un trafic international normal. En attendant, elle doit s'efforcer d'accroître le nombre de ses nuitées et d'allonger ses saisons, ce qui pourrait être facilité par la création d'un chèque d'hôtel dont bénéficieraient les personnes faisant dans la même maison un séjour de une à trois semaines par exemple.

L'exposé du Dr Seiler aborda encore divers problèmes (voir compte rendu en allemand) sur lesquels nous reviendrons à l'occasion, et il fut illustré la gravité de l'heure, suggérant les mesures à prendre et montrant leur nécessité avec une force de persuasion qui fit une profonde impression sur l'assistance.

Le

professeur W. Hunziker

examina en médecin scrupuleux les progrès de la maladie dont l'hôtellerie souffre depuis les dévaluations. Son auscultation révéla une anémie maligne qui est ressentie tant par la fréquentation que par l'administration. Elle est limitée à l'hôtellerie puisque cet hiver, malgré les dévaluations, l'index quantitatif des exportations n'a diminué que de 3 points par rapport à la période correspondante de l'année précédente, passant de 132 à 129 – alors que l'index des nuitées qui n'était pourtant que de 59 (1930 = 100) tombait à 50. La diminution se répartit à peu près également entre les nuitées suisses et étrangères. Ces dernières, c'est le recul des nuitées d'hôtes anglais qui est le plus marqué.

La dévaluation a eu un double effet sur le tourisme suisse puisqu'elle a incité la clientèle indigène à passer ses vacances dans des pays à change favorable et qu'elle a retenu chez elle la clientèle étrangère qui hésitait à se rendre dans un pays à change élevé.

Le professeur Hunziker voit comme moyen de remédier à cette situation le retour à la libération des moyens de paiement touristiques, une intensification de la propagande – et par conséquent des moyens mis à disposition pour cela – afin de combattre la propagande étrangère qui veut faire de la Suisse un pays cher. Il faut enfin que des efforts soient faits pour rendre plus attractifs les séjours de nos compatriotes en Suisse. Mais l'hôtellerie ne saurait guérir sans aide officielle de l'Etat.

La situation du personnel

Le Dr Portmann, secrétaire général de l'Union Helvétique posa le problème des employés d'hôtel en donnant des chiffres évocateurs du nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie.

C'est de 30-32000 personnes environ qui travaillent en permanence dans les carrières hôtelières et dont le sort est lié à la bonne ou mauvaise marche de cette industrie.

Pendant la guerre, l'incertitude des perspectives, les conditions de travail défavorables et la variabilité économique de l'hôtellerie ont détourné de leur profession une dizaine de milliers d'employés qui sont allés chercher un travail plus régulier dans l'industrie. Comme le personnel est un des éléments les plus déterminants de la qualité de l'hôtellerie suisse, il faut lutter contre le danger que constitue un personnel volage et non qualifié. Le recrutement des apprentis laisse aussi à désirer et la situation n'est guère encourageante pour ceux qui désiraient embrasser les carrières hôtelières. En effet, selon les indications de la P.A.H.O., le nombre des chômeurs fut l'hiver dernier le double de celui de l'hiver 1948/49. Le Dr Portmann croit que l'hôtellerie pourrait être aidé si on abaissait les prix de revient car, malgré la réduction sensible des prix du commerce de gros, le consommateur ne remarque aucune baisse. Celle-ci se perd dans des marges commerciales trop élevées.

L'hôtellerie suisse aurait besoin annuellement de 26 millions de nuitées.

M. Siegfried Bittel, directeur de l'Office central suisse du tourisme, exposa, de son côté aussi, la situation de l'hôtellerie estimant que notre industrie aurait besoin de 26 millions de nuitées annuellement pour couvrir ses frais. Les conditions nécessaires pour atteindre ce but sont un monde libéré de la crainte de la guerre, le renforcement de la situation économique et sociale en Europe, la libération des moyens de paiement et la suppression des formalités et barrières douanières. L'hôtellerie devrait bénéficier en tout cas de la baisse des prix que la dévaluation a produite sur nos importations. Les rénovations d'hôtels sont également un facteur indispensable pour conserver à nos hôtels leur capacité de concurrence vis-à-vis de l'étranger.

Mitgliederbewegung

Mouvement des membres

	Neuaufnahmen	Betten
	Nouvelles admissions	Lits
Hr. Friedrich Binggeli, Hotel Seiler au Lac, Bonigen	75	
Hr. Armin Ackerl, Pension Felsenegg, Goldswil	16	
Hr. Friedrich Probst, Hotel Kanone, Liesital	15	
Frau M. Friedli-Schalbetter, Pension Villa Britannia, Locarno	14	
M. Felice Romano, Hotel Delta Santa, Lugano	20	
Mlle Vittoria Percassi, Albergo Villa Magliasina Golf, Lugano-Magliasino	18	
Hr. Heinrich Zegg, Hotel Jura, Mariastein	30	
Mlle Julia Gendre, Hôtel de la Nouvelle Poste, Montreux	55	
Hr. Hans Brun-Jaecker, Solbad-Hotel Schwanen, Rheinfelden	70	
Hr. Maurice Froidevaux, Hôtel des Trois Rois, Vevey	32	
Hr. Werner Isèle, Hotel Frohburg, Weggis	22	
Hr. Erwin Spicker, Hotel Eden, Weggis	P.M.	
M. Jörgen Ernest Blum, Dir. The Jamasons Hotels Ltd., Salisbury, S. Rhod.	P.M.	
Hr. Paul Witzig, Hotel Terminus, São Paulo, Brasilien	P.M.	
Hr. Eduard Theodor Witzig, Hotel Terminus, São Paulo, Brasilien	P.M.	

En homme du métier, M. Bittel estime qu'on ne saurait accorder trop d'importance à la propagande pour laquelle l'étranger dépense des sommes considérables. Il faut absolument que l'Office central suisse du tourisme puisse de nouveau bénéficier de l'ancienne contribution de 2,5 millions de francs que lui accordait la Confédération par l'arrêté du Conseil fédéral du 21 septembre 1939. Ce faisant, on ne tiendrait même pas compte du renchérissement survenu depuis lors car, pour cela, c'est d'une somme de 4 millions de francs dont il faudrait disposer.

Où en est notre hôtellerie de montagne?

Le Dr Michel, directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, estime qu'en un, la situation actuelle du tourisme n'est plus dans les montagnes influencée par des crises proprement dites, mais qu'elle a subi des modifications fondamentales. L'hôtellerie de montagne ne peut plus résoudre par ses propres forces le problème des amortissements et des rénovations. Des mesures transitoires basées sur l'espérance de temps meilleurs ne parviendraient pas à guérir le mal à sa racine. Une réduction du nombre des lits serait un des plus sûrs moyens d'assainir les hôtels qui resteraient. Mais un moyen si radical ne pourrait être employé sans d'énormes difficultés et aurait des conséquences économiques graves. En laissant agir la libre concurrence on n'atteindrait pas non plus le but proposé, car un hôtel de montagne est difficilement transformable à d'autres fins. Il ne s'agit pas seulement de l'existence d'une industrie mais de la prospérité des populations montagnardes qui fut toujours dans notre pays un exemple de simplicité et une source de force.

Discussion et conclusions

Comme nous l'avons dit dans les considérations générales, la discussion fut des plus intéressantes, car elle permit d'entendre l'avis des représentants de l'administration et de divers groupements économiques dont les intérêts ne coïncident pas du tout avec ceux de l'hôtellerie. Les meilleurs hôteliers et touristiques purent ainsi voir sous quel aspect les membres d'autres corporations ou les parlementaires qui sont appelés à discuter de problèmes touristiques également aux Chambres fédérales considèrent notre situation et nos problèmes.

Les intérêts divergents sont la raison pour laquelle – dans une conférence d'information telle que celle de Lucerne – chacun reste sur ses positions et ne semble pas d'emblée disposé à faire des concessions qui n'ont d'ailleurs encore été ni demandées, ni même précisées.

Mais il est par contre un fait consonant, c'est que tous les milieux représentés par les divers orateurs qui prirent la parole reconnaissent que l'hôtellerie est dans une situation difficile, qu'elle n'a pas profité de la conjoncture et qu'elle est une des branches qui ont été les plus touchées par la dévaluation puisque notre industrie en a eu tous les inconvénients sans aucun des avantages. Tous reconnaissent que nous avons besoin d'aide et qu'il s'agit de prendre des mesures immédiates pour remédier à la situation actuelle et des mesures à long terme pour adapter l'hôtellerie à la situation nouvelle. Nous n'entrerons pas dans le détail des considérations et propositions émises, car cela nous entraînerait trop loin. Mais nous



schaft treffe es bei der Swissair mehr Flugkilometer als bei verschiedenen Gesellschaften.

Heute sehe sich unser Land, führte der Sprecher weiter aus, vor die eigentliche Schicksalsfrage gestellt, ob es durch eine Hilfsaktion zugunsten der Swissair weiterhin zu den luftfahrenden Nationen gehören oder sich mit einer passiven Luftpolitik begnügen wolle. Mit einer Liquidation würde auch das moralische Aktivum preisgegeben, das die Swissair durch ihren ausgezeichneten Ruf in der Welt für unser Land erworben habe.

Erhöhte Toleranzen für Gesellschaftswagen

Wie wir erfahren, beabsichtigt das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement im Einverständnis mit den kantonalen Behörden im Interesse des Fremdenverkehrs auf dem im Bundesratsbeschluss vom 16. Januar 1948 bezeichneten Strassenetz, verschwimme für das Jahr 1950 auch ausländische Gesellschaftswagen bis zu einer Breite von 2,50 m zu tolerieren.

Auf der Strecke zwischen Amsteg und Göscheneen der Gotthardstrasse werden inskünftig auch Autocars mit einer 2,2 m übersteigenden Breite zugelassen, um Gesellschaftswagen, die den Gotthardtunnel mit der Eisenbahn durchfahren wollen, eine günstige Ein- bzw. Auslademöglichkeit auf der besonders dafür eingerichteten Bahnhrampe in Göscheneen zu ermöglichen.

Grundsätzlich noch keine schwedischen Devisen für Deutschlandreisen

Von dem schwedischen Valutakontor werden für den Touristenverkehr nach Deutschland grundsätzlich noch keine Devisen zur Verfügung gestellt. Für besondere Ereignisse steht jedoch den schwedischen Reisebüros ein Globalbetrag für Gesellschaftsreisen zur Verfügung. Die Kosten solcher Reisen bewegen sich zwischen 550 und 625 sKr.

Pf.

AUSLANDSCHRONIK

Existenzkampf des bayerischen Hotelgewerbes

Zu den Hauptzielen, die sich das deutsche Fremdenverkehrsgewerbe und vor allem die deutsche Hotellerie gesetzt haben, gehört die Verwirklichung der Idee des sozialen Reisens, d. h. einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht, dem „kleinen Mann“, eine Urlaubsreise zu ermöglichen, die seinem Einkommen entspricht. Nach dem Beispiel anderer europäischer Länder (z.B. Schweiz, Österreich, Holland, Frankreich) und unter Vermeidung der bei der KdF-Reiseorganisation aufgetretenen Fehler wird nunmehr auch bei uns ein umfassendes soziales Reiseprogramm aufgebaut.

Tierschutz

Schnaken sind unangenehme Biester. – Wenn eine Schnake so schön ruhig an der Wand sitzt, gelüstet es mich immer, sie totzuschlagen. Ich tue es aber nicht, weil ich überzeugte Tierschützerin bin; übrigens gibt eine zerquetschte Schnake einen Flecken auf der Tapete. – Allerdings, wenn ich eine Ölfarbentapete hätte, könnte ich die Schnakenleiche spurous wegputzen...

Ich glaube, ich tapeziere doch lieber Salubra, dann kann ich ruhig putzen, und sooo tierschützlerisch bin ich ja schliesslich auch nicht.

Gesucht ins Berner Oberland

Commis de cuisine

Commis-Pâtissier

(Mitarbeit am Herd)

Aide de cuisine

Gef. Offerten unter Chiffre J G 2964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort in Jahresstelle

2 Commis de cuisine

2 Zimmermädchen

Offerten an Hotel Volkshaus, Winterthur.

Bachmann-SCHINKEN
sind unübertroffen! – erklären unsere Kunden. Auch Sie werden von der gleichmässig milden Salzung begeistert sein. Verlangen Sie bitte sofort unser Angebot für offene Schinken und solche in Dosen.

Ebenfalls sehr vorteilhaft beziehen Sie von uns

OCHSENZUNGEN
(offen und in Dosen), die garantiert gleichmässig mild gesalzen sind. – Als Spezialität liefern wir auch feine

WURSTKONSERVEN

Jules Bachmann
G.m.b.H. Grossmetzgerei Telefon (041) 22801
L U Z E R N

Darüber berichten wir in dem Artikel: „Soziales Reiseprogramm und Reisesparkasse in Westdeutschland“ ausführlich.

Auf der Münchener Tagung des Bayerischen Hotelierverbandes wurden folgende Ausführungen gemacht:

In letzten Jahr ist das bayerische Hotelgewerbe der Friedensleistung nahegekommen. Es fehlt aber, wie Hotelier F. Stanner (Garmisch) auf der Jahresversammlung des „Bayerischen Hotelierverbandes“ erklärte, der Reiseausdehnung der Sowjetzone und aus Berlin; dadurch entstehe ein jährlicher Auffall von etwa 900 000 Übernachtungen. Man hoffe, durch verstärkte Auslandsförderung (mit staatlicher Unterstützung) den Ausländerreiseverkehr zu erhöhen, der 1949 nur 10% des Friedensumfangs erreichte. Gross sei die Kapitalnot des vielfach durch Kriegsfolgen, (Beschlagnahmen für die Besatzungszeit, Ausgewiesenen-Dauermiete) beeinträchtigten Gewerbes. Noch dieses Jahr sollen im Zusammenhang mit den Festspielen in Oberammergau mit Krediten des heimischen Bankgewerbes 1000 „friedensmäßige Hotelbetriebe“ erstellt werden.

Syndikus Dr. Mayerhofer empfahl, scharf zu kalkulieren und klare Preisangebote zu machen. Vom Bundeswirtschaftsministerium verlangte man eine Aufhebung der Preisbindung im Beherbergungsgewerbe, weil die Stoppreise von 1936 heute überholten seien. Ganz unzureichend sei die Vergütung für die mit Dauermieten belegten Betriebe (in Bayern noch 5000), ungerecht die 10:1-Entschädigung für vor dem 20. Juli 1948 aus der Besetzungsbeschlagnahme freigegebenen Betriebe.

Mit Hilfe des heimischen Bankgewerbes sei eine gewisse Vorfinanzierung der dringendsten Hotelobjekte im Rahmen der Gegenwert-Kredite möglich geworden. 1950 erwarte man eine Belebung des Ausländer-Reiseverkehrs, ab Mai solle die Einreisebewilligung der Militärregierung fallweise freigegeben werden.

Regierungsrat Dr. Morgenroth (Wirtschaftsministerium) bekräftigte die Übernachtungen im Jahr 1949 auf 11 Millionen (40% des Friedensbeitrags). Gegenwärtig seien für den bayerischen Fremdenverkehr 81 000 Betten (nicht ganz die Hälfte des Friedensumfangs) verfügbar. Auf der zweiten bayerischen Kapitalempfehlungs-Liste sei das Hotelgewerbe berücksichtigt. Ein Zinsatz für Gegenwert-Kredite von 7-7,5% sei problematisch.

Aufbau der Hotellerie in Österreich

Im österreichischen Parlament sprach Nationalrat Dr. J. Fink über die Notwendigkeit des Aufbaues der Hotellerie. Erforderlich ist zunächst der Ausbau bereits bestehender Betriebe, wo dies möglich und wirtschaftlich tragbar erscheint, sondern der Neubau von Hotels in wichtigen Fremdenverkehrszentren, in denen dringender Bedarf vorhanden ist, ferner die Erschließung von neuen Fremdenverkehrsgebieten, besonders

von höher gelegenen Wintersportorten, des weitern der Ausbau und die Modernisierung der Heilbäder und Kurorte und die Wiederherstellung und Ausstattung der alpinen Unterstände. Schliesslich sollte Unterstützung bei der Beschaffung von Textilien, Porzellan, Glas und sonstigem Inventar für die Hotelbetriebe durch ERP-Importe gewährt werden. Wegen des Ausfalls der Besucher aus den Oststaaten ist es angebracht, in den anderen Ländern Europas und in Amerika die Fremdenverkehrswerbung zu intensivieren.

Die Finanzfrage wird schwer zu lösen sein, da einerseits bei den Betrieben keine Kapitalreserven vorhanden sind, andererseits die Finanzierung durch privates Fremdkapital an der hohen Verzinsung und an der Struktur des heutigen Kapitalmarktes scheitert. Für den Fremdenverkehr kommen nur langfristige Kredite zu günstigen Bedingungen in Betracht. Für jedes der vier Jahre des Marshallplanes sollen den Hotelliere 80 Millionen Schilling bewilligt werden. Ein besonderer Wiederaufbaufonds wäre zu schaffen für Betriebe, die nicht in die Marshallhilfe einbezogen werden können.

Dringend geboten ist auch der Erlass eines Wiederaufbaugesetzes für den Fremdenverkehr. Auf steuerrechtlichem Gebiet ist die Ausgestaltung der Investitionsbegünstigung, namentlich die Ermöglichung steuerfreier Rücklagen aus der Beschlagnahmevergütung für besetzte Betriebe notwendig. Es geht nicht an, dass ein Grossteil dieser Vergütung durch die progressive Einkommenssteuer weggesteuert wird.

Hinsichtlich der beschlagnahmten Betriebe forderte Nationalrat Dr. Fink auch die Neueregulation der Vergütung für Quartierleistung und Sachschaden sowie die Befreiung von der Grundsteuer der total kriegsbeschädigten Betriebe. Schliesslich sei auch noch eine Änderung der Gewerbesteuervorschriften notwendig, um die Kapitalbildung zu fördern.

Der Fremdenverkehr an der italienischen Riviera

Nach der neuesten Veröffentlichung des ENIT hat im abgelaufenen Jahr 1949 San Remo die meisten Besucher der Riviera angezogen. Allerdings wiegen – im Gegensatz zu der Vorkriegszeit die inländischen Besucher bei weitem vor. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 930985, wovon 750054 auf italienische, und 180931 auf ausländische Besucher entfallen. Für die italienischen Besucher ist das Spielcasino der Hauptanziehpunkt geworden. Das Spielcasino hat es auch bewirkt, dass San Remo sich neuendrungen eines guten Sommerbesuches erfreut, während es vor dem Krieg im wesentlichen nur eine Wintersaison besessen hatte.

Beachtlich ist, dass San Remo heute sämtliche Kurorte und Sommerfrischen Italiens an Besucherzahl übertrefft. Von dem Krieg hielt bekanntlich Meran dieses Prinzip inne, hat es aber infolge des Ausbleibens der deutschen Kurgäste bis auf Weiteres verloren. Nur die drei grossen Fremdenstädte Rom, Florenz und Neapel können sich einer

„Die Schweiz, ein Mekka für amerikanische Touristen“

Herr Florian Niederer, Vizedirektor der SZV., erhielt von einem der 14 District Sales Managers der Trans World Airline, die er auf ihrer Europa-Tour zu einem Abstecher nach der Schweiz bewogen hatte, folgendes Schreiben, das davon zeugt, wie tief diese Verkaufsagenten der TWA von der touristischen Schweiz beeindruckt waren:

Mr. Florian Niederer,
Director of Swiss Tourist Office,
Zurich, Switzerland.

Dear Mr. Niederer:

It was a pleasure for us to make your personal acquaintance when our party of fourteen District Managers of TWA visited with you in Switzerland last month. Your generosity, and that of your organization, played the most important part in making our trip to your Country possible. The hotel accommodations, the food and transportation were all excellent and greatly impressed every member of our group.

We will all particularly recall the grand banquet in Zurich, and we certainly did appreciate your making the special trip to Lucerne to spend time with us there, as well as in Zurich.

On behalf of TWA and for each individual in the party, we would like to express to you our most sincere appreciation for your gracious hospitality and your excellent cooperation.

All of the members of our party have given a number of speeches before important groups and clubs in their respective cities, as well as radio addresses, in which we are highlighting the advantages of Switzerland as a Mecca for American tourists. This activity will be continued indefinitely and we feel certain that, as a result, more and more Americans will be visiting Switzerland in the months to come.

Sincerely yours,
L. F. Koster,
District Sales Manager
(Tour Director).

noch grösseren Besucherzahl als San Remo röhnen. Die grössere Besucherzahl wurde in San Remo im März mit 106 146 Besuchern registriert.

Den zweitgrössten Besuch hat an der Riviera Diana Marina zu verzeichnen. Dieses kleine Badörtchen zwischen Alasio und Imperia war vor dem Krieg noch ganz wenig als Kurort bekannt. 1949 hatte es aber bereits 154 315 Besucher, darunter 10 035 Ausländer. Aus der Tatsache, dass die meisten Besucher von Diana Marina im August (mit 50 308 Personen) registriert wurden, geht hervor, dass dieser Ort vor allem wegen seines schönen Badestrandes aufgesucht wird, wie ihn San Remo nicht besitzt.

Bordighera ist dadurch an die dritte Stelle gerückt mit 142 614 Besuchern, von denen 39 975 Ausländer waren. Auch Bordighera hatte seine meisten Besucher im August mit 31 311 Personen zu verzeichnen, während früher Bordighera vorgezugsweise im Winter aufgesucht werden pflegte. An vierter Stelle kommt Ospedaletti mit 60 656 Besuchern, darunter 11 208 Ausländer. Auch dieser Ort hatte 1949 im August mit 17 150 Personen seine grösste Besucherzahl zu verzeichnen. D.

Die geistreichste Sammlung der Welt

Es gibt Leute die eine komplette Goethe-Sammlung besitzen: Goethe in allen Sprachen übersetzt, in Vorzugs- und Spezialausgaben und sie sind mit Recht stolz darauf. Nun, dieser Tag schüttete ich einem Sammler die Hand, der nach meiner Auffassung die „geistreichste“ Kollektion, von der ich je hörte, sein eigen nennt, und dieser Mann ist ein Restaurateur.

Senor Pedro Chico - nicht zu verwechseln mit Don Quichote - nennt sich „Leitender Besitzer des Weltmuseums für Getränke“, und dieses ist in Madrid beheimatet. In einem Museum hat er finktausend verschiedene Liköre und Schnäpse, alle in den Originalflaschen, wohl verschlossen und versiegelt ausgestellt, und damit scheint mir unsere Überschrift gerechtfertigt. Pedro sammelt mit Leidenschaft; er grast buchstäblich die ganze Welt ab und stürzt sich auf jede alte Schnapsflasche. Er war in Japan und kehrte mit reicher Beute heim; in Amerika erstand er merkwürdige Typen und auf Honoloulu noch seltsame. Soeben war er in Bad-Gastein; das Fazit der Reise sind 30 Flaschen, die ihm noch in seiner Sammlung fehlten.

Den ältesten Schweizer Brand scheint er in Gestalt einer aus dem Jahre 1902 stammenden Flasche „Pernod“ zu besitzen. Natürlich hat er Raritäten mit kulturgeschichtlichem Eintrag; das sind bauchige Formen aus den tiefen Kellern königlicher Schlösser und schlanke Bouteillen aus den Vorratskammern verblasster Grössen. Jede Flasche hat ihre Geschichte: Pedro kennt sie alle und erzählt sie mit eicht spanischem Temperament.

Wie kann er nun auf den Einfall, sich eine solche Sammlung anzulegen? Jeder Zyniker rat daneben, denn Pedro kam zu dieser Sammlung nicht, weil er ein Schnapsbar war oder ist, sondern weil er gerade das Ge genteil ist. Als er in jungen Jahren als „Commis de Bar“ arbeitete, schenkte ihm nach einem opulenten Bankett der damalige

Gesandte Brasiliens in Madrid eine Flasche eines alten edlen Branntweins. Es reute ihn diese Flasche zu öffnen, und gelegentlich kam von anderer Seite eine weitere „bottiglia“ hinzu, und bald waren es ein Dutzend und bald noch mehr.

Dass die Schweiz nur mit dem heute verbotenen Absinth in seiner Sammlung vertreten ist, wurnte mich und ich hing ihm die Wwe. Camenzind an, allerdings nicht leiblich, sondern in einer hübsch aufgemachten Kirschflasche aus

wird, wie ihn San Remo nicht besitzt.

Dass die Schweiz nur mit dem heute verbotenen Absinth in seiner Sammlung vertreten ist, wurnte mich und ich hing ihm die Wwe. Camenzind an, allerdings nicht leiblich, sondern in einer hübsch aufgemachten Kirschflasche aus

dem Jahre 1928. Pedro umarmte die Witwe - wozu es bei ihren 22 Jahren keiner besonderen Überwindung bedurfte - und gab sie nicht wieder aus der Hand.

Wie Pedro zu mir kam? Nun, irgend jemand hatte ihm in Madrid zugeflüstert, dass in Zürich ein Mensch sei, der sich in den Kopf gesetzt habe, sämtliche Kochbücher der Welt zusammenzubringen und diesen Kauz wollte er doch kennen.

Harry Schraeni

Die PAHO im Jahre 1949

Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht 1949 dieser paritätischen Institution des Gastgewerbes lassen sich die Auswirkungen der verminderten Frequenz in unseren Gaststätten deutlich erkennen. Die kürzeste Beschäftigungsdauer an einigen Saisonplätzen, der Rückgang im Verdienst und die unsicheren Zukunftsaussichten haben beinahe 1200 Angestellte zum Beitreitt zu dieser Arbeitslosenkasse bewogen. Die Zahl der Unterstützungsbezüger ist auf 481 angewachsen und stellt rund 10% der in der Kasse versicherten Angestellten dar.

Die Arbeitgeberchaft unterstützt diesem Gemeinschaftswerk der Arbeitgeberchaft und Arbeitnehmerschaft im Gastgewerbe. Es gehören der Kasse zur Zeit 628 Betriebe, als Mitglieder an. Heute sind 244 Jahresgeschäfte, 384 Ein- und Zweisaisonbetriebe. Im Berichtsjahr haben sich die Inhaber einiger grosser Bahnhofsbüffets zur freiwilligen Mitarbeit an dieser Institution entschlossen. Es wird erwartet, dass weitere Betriebsinhaber dieses guten Beispiel folgen.

Am 31. Dezember 1949 zählte die Kasse 4900 gästewebliche Angestellte zu ihren Versicherten. Diese verteilen sich auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt:

Direktoren, Geranten, Chefs de réception,	128
Sekretäre	128
Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren	1651
Oberkellner, Kellner, Barmen	421
Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs	650
Übriges männliches Personal	374
Total männliche Versicherte	3224
Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen	126
Gouvernanten	114
Küchenmädchen	102
Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids	771
Zimmermädchen, Hausmädchen	272
Personal der Lingerie und der Glätterei	102
Übriges weibliches Personal	189
Total weibl. Versicherte	1676

Es sind im Berichtsjahr an die eingangs erwähnten 481 Versicherten für insgesamt 19912,6 arbeitslose Tage insgesamt Fr. 193 554.- ausbezahlt worden. Damit ist der Gesamtbetrag der seit Gründung der PAHO im Jahre 1932 ausgerichteten Unterstützungen auf Fr. 1 404 917.- angewachsen.

Am 31. Dezember 1949 zählte die Kasse 4900 gästewebliche Angestellte zu ihren Versicherten. Diese verteilen sich auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt:

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre

Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren

Oberkellner, Kellner, Barmen

Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs

Übriges männliches Personal

Total männliche Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre

Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren

Oberkellner, Kellner, Barmen

Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs

Übriges männliches Personal

Total männliche Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre

Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren

Oberkellner, Kellner, Barmen

Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs

Übriges männliches Personal

Total männliche Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre

Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren

Oberkellner, Kellner, Barmen

Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs

Übriges männliches Personal

Total männliche Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre

Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren

Oberkellner, Kellner, Barmen

Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs

Übriges männliches Personal

Total männliche Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre

Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren

Oberkellner, Kellner, Barmen

Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs

Übriges männliches Personal

Total männliche Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

Übriges weibliches Personal

Total weibl. Versicherte

Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen

Gouvernanten

Küchenmädchen

Obersaftöchter, Saftöchter, Serviertöchter, Barmaids

Zimmermädchen, Hausmädchen

Personal der Lingerie und der Glätterei

gewebes. Auf Arbeitgeberseite sind es die steten Bemühungen der Vorstandsmitglieder und Delegierten, aber auch der Leitung des Schweizer Hotelier-Vereins, die eine früher bestandene Abneigung gegen das Gemeinschaftswerk der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft wirksam auszumerzen verstehen.

Auch auf Arbeitnehmerseite sind Bestrebungen zur vermehrten Mitarbeit im Gange. Diese zeigten sich im Berichtsjahr in der hohen Zahl der eingegangenen Beitrittsgesuche, aber auch in den Anträgen von zwei Sektionen an der Delegiertenversammlung der Union Helvetia, wo die Pflichtmitgliedschaft zur PAHO für versicherungsfähige, organisierte Angestellte gefordert wurde. Wenn auch diese Anträge von den Delegierten nicht gutgeheissen wurden, so zeugen diese Kundgebungen doch vom grossen Interesse, das der berufseigenen Arbeitslosenkasse entgegengebracht wird.

Das Werk kann immerhin erst dann als vollendet betrachtet werden, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmerschaft geschlossen an dessen Aufbau mitgeholfen.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Interlaken

Kürzlich besammelten sich unsere Mitglieder zur 45. ordentlichen Hauptversammlung im Hotel Merkur. Dank der guten Vorrat seitens des Vorstandes und der trefflichen Leitung seitens des Präsidenten P. Hoffmann wickelten sich die vielen Geschäfte relativ rasch ab. Als neue Mitglieder konnte der Vorsitzende die HH. Rob. Gut, Hotel Touriste, und Direktor E. Dietiker-Zimmermann, Hotel National, begrüssen; damit erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 51 Aktiv- und 3 Passivmitglieder.

Der vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht vermittelte ein interessantes Bild über die rege und vielfältige Tätigkeit des Vereins und seiner Organe im abgelaufenen Vereinsjahr; seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit Applaus verdeckt. Nach der Jahresrechnung pro 1949 sowie über den Voranschlag pro 1950 orientierte der Kassier Alfr. Kuchen; die Anwesenden erklärten sich mit der Belassung des Jahresbeitrages auf der bisherigen Höhe einverstanden und genehmigten hierauf einmütig Rechnung und Vorschlag unter bester Verdankung an den Kassier. Genehmigung fand ebenfalls die Abrechnung pro 1948/49 des Offiz. Kurkonsortiums, die von dessen Rechnungsführer, Dr. Roth, erläutert wurde.

SAISONNOTIZEN

Die portugiesischen Eisenbahner wählten Luzern als Hauptquartier für ihren Aufenthalt in der Schweiz

(ovb) Die Eisenbahner aus Portugal sind zu einem vierjährigen Aufenthalt in Luzern eingetroffen. Sie wurden von Bahnhofskontrolleur Schächlina und von Mitgliedern der Verkehrscommission Luzern empfangen. Für ihre Exkursionen in das Luzerner Ausflugsgebiet war ihnen grössenteils gutes Wetter beschieden.

Pontresina

(ovb) Pontresina ist wiederum zum Standort einer grösseren und berühmten Filmgruppe ausgerufen worden. Auf dem mächtigen Morteratsch-gletscher, in den zerklüfteten Persbrüchen, auf der luftigen Höhe des Bernina-Passes und der Diavolezza-Hütte sowie am dreizackigen Silber-schloss des Piz Palü wird in Anlehnung an den seinerzeit so grosses Aufsehen erregenden Film „Die weisse Hölle am Piz Palü“ ein neuer Filmstreifen unter dem Titel „Fohn“ gedreht. Als Produktionsteile zeichnet Walter Traut, der im Engadin kein Unbekannter mehr ist, die Regie für der bekannte Rolf Hansen aus München, und als Schauspieler wirken Liselotte Pulver, Charlotte Kirschbaum, Albers, Gretter und Adrian Peter Hover mit. Die ganze Gesellschaft betreut der Zermatter Bergführer Hugo Lehner,

der bereits beim Drehen mehrerer Filme im Berninamassiv ganz speziell unter Luis Trenker mit dabei war.

Furka-Oberalp-Bahn

Die Furka-Oberalp-Bahn, als transalpine Sommerverbindung Wallis-Uri-Graubünden, wird dieses Jahr den durchgehenden Betrieb Brig-Gletsch-Andermatt-Disentis am 8. Juni aufnehmen. Der beliebte „Glacier-Express“ St. Moritz-(Chur)-Reichenau-Disentis-Oberalp-Andermatt-Gletsch-Brig-Zermatt und in entgegengesetzter Richtung wird auch dieses Jahr täglich vom 1. Juli bis 31. August verkehren. Direkte Wagen St. Moritz-Brig-Zermatt, Chur-Göschenen und zurück; Speisewagen Chur-Oberalpsee und Oberalpsee-Chur.

Internationale Sternfahrt nach Interlaken

Vom 7. bis 12. September 1950 findet in Interlaken ein grosses, vielgestaltiges Auto-Treffen statt. Der internationale Anlass wird geschehnlich durch die bernische Sektion des schweizerischen Automobilclubs und ein Organisationskomitee, unter dem Präsidium von Dr. G. Sauer, organisiert und durchgeführt. Allen Rallye-Fahrern (Sternfahrt-Teilnehmern) wird ein ca. 2000 km langer Weg nach Interlaken auferlegt, und die verschiedenen Start-Städte können demnächst bekanntgegeben werden. Die in die schönste Zeit für Autotourismus fallende Interlaken-Sternfahrt bietet überdies die Möglichkeit der Teilnahme am nationalen Autosalon, der ebenfalls in Interlaken zur Durchführung gelangt. Ferner findet, im Rahmen und als Abschluss der Grossveranstaltung, eine Alpenfahrt statt (10./11. September), die über 6 Pässe der Zentralalpen führt und ca. 350 km Länge haben wird. Sobald die präzisen Teilnahmebestimmungen erläutert sind, können weitere Details bekannt gegeben werden. Jedenfalls sollen sich alle Sportautomobilisten den Termin 7.-12. September 1950 vormerken.

BÜCHERTISCH

Gutbezahlte Spionage

Einer der stärksten Fälle erfolgreicher Spionage während des zweiten Weltkrieges ereignete sich in der türkischen Hauptstadt Ankara. Dort meldete sich im Oktober 1943 auf der deutschen

Gesellschaft ein Mann, der Photographien von den wichtigsten Akten der britischen Botschaft zum Preis von 3000 Pfund Sterling pro Stück offerierte.

Der Mann betrieb seine Tätigkeit längere Zeit hindurch, verdiente ein Vermögen und lieferte den Deutschen Protokolle der alliierten Ministerkonferenzen und andere Staatsgeheimnisse aus, so dass immer wieder Sonderkürtze nach Berlin gesandt werden mussten.

Das raffinierte Spiel des Spions, dessen Tätigkeit den Decknamen „Cicero“ erhielt, ist in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift „DAS BESTE aus Reader's Digest“ eingehend geschildert. Doch ohne eine Verherlichung des traurigen Helden, der seine Dienste dem Meistbietenden weinte und dem die so erworbenen Tausender ebenso rasch wieder zerrannen. Verfasser ist ein Deutschamerikaner, Dr. Robert N. W. Kempner, der ein Buch über „Hitler und seine Diplomaten“ vorbereitet. Das Juniheft ist wiederum mit lehrreichen und unterhaltsamen Beiträgen vollgepackt.

Dr. Walter Kunz: *Das Erbrecht* in der schweizerischen Gesetzgebung. Was jedermann von der Erfolge wissen muss. — *Rechts Hilfe-Verlag*, Zürich 32, Freiestr. 105, 1950, 20 Seiten, Preis Fr. 1.—. Was geschieht beim Tod eines Menschen mit seinem Vermögen? Diese Frage beantwortet das Erbrecht. Das Gesetz bezeichnet bestimmte nächste Angehörige als Erben. Der Erblasser kann aber auch — innerhalb gewissen Grenzen — willkürlich über seinen Nachlass verfügen, durch Testament oder Erbvertrag. Was aus diesen Rechtsgebieten für jeden wichtig werden kann, ist in der vorliegenden Broschüre allgemeinverständlich dargestellt.

Dernières nouvelles

Le Conseil national approuve la prorogation de la loi fédérale en faveur de l'hôtellerie

Lundi, en fin de séance, sur rapport de MM. Ruegg, démocrate zurcisco, et Cottier, conservateur-catholique genevois, le conseil approuve, par 137 voix sans opposition, la loi fédérale destinée à proroger, en la modifiant sur quelques points de détail, le régime de protection spéciale prévu pour l'industrie hôtelière et la broderie, régime dont la validité expire à la fin de la présente année.

FURKA—OBERALP
Bahn

Der ideale Reiseweg ins sonnige Wallis — bequem, staubfrei über die Pässe von der Rhone zum Rhein. Durchgehend in Betrieb ab 8. Juni bis 7. Oktober. Der Glacier-Express St. Moritz-Zermatt verkehrt ab 1. Juli. Gesellschafts- und Ferienbillette. Illustrierte Prospekte FO kostenlos.

OLD TAYLOR
KENTUCKY STRAIGHT BOURBON WHISKEY

OLD GRAND-DAD

THE Champions of American Straight Bourbon Whiskey

zu reduzierten Preisen und in Vorkriegsqualität durch Ihren Grossisten wieder erhältlich

Bezugsquellen-Nachweis:

RUM COMPANY - LTD. - BASEL
GENERALVERTRETUNG
Telephon (061) 5 46 00

Schlittler
KORKEN

Flaschenkapseln
Kellereiapparate

Gebr. E. & H. Schlittler
Näfels/GI.
Telephone (058) 4 41 50

A vendre
Piano

Demi-queue
Gaveau, beige, moyen matiné, état très bon, prix de première qualité, prix absolument neuf, moins de 1000 Fr. Télephone 23396 Genève ou écrire Buysens, 9, rue Charles Giron, Genève.

Zu verkaufen schwarzer
Flügel

Österr. Marke, Fr. 1200.—
Melles, Etienne, Bubenbergerstr. 7, Biel, Tel. (032) 25237.

Junger
KOCH
sucht Stelle als
Commis de cuisine

Hotel-Betrieb bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Über-einkunft. Geöff. Offerten unter Chiffre K H 2013 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge
Saaltochter

deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle in erstklassiges kleineres Hotel oder Speise-restaurant. Geöff. Offerten unter Chiffre S. R. 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Frau, tüchtig, energetisch und initiativ, mit Fähigkeiten ausweisen sucht Vertrauensstelle als

Leiterin,
Gerantin
oder
Directrice

Offerten unter Chiffre L G 2010 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten
von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiberförderung ausgeschlossen.

BUITONI
FOUNDED IN ITALY 1871

Was man im Osten von uns hält

scheint uns weniger Bedeutung zu haben, als was Ihre Kundschaft und Sie selbst von unseren Produkten halten.

Freudlich grüßt Sie

Pilz-Konserven AG, Pratteln (BL)
vorm. Stofer & Söhne Tel. (061) 6 01 36

Importeure der Original-Chiviers- und Buitoni-Produkte

Gesucht
auf 15. Juni in Jahresstelle

I. Portier
(französisch)
I. Restaurationstochter
(französisch bedingt)

Offerten mit Bild an Hotel 3 Könige, Chur.

A vendre excellent
HOTEL (garni)
150 lits à LYON

Entièrement rénové. Proximité de la gare. Affaire de bon rendement à hôtelier disposant de sFr. 300 000.—. Offres sous chiffre P F 35 002 L à Publicitas, Lausanne.

Gesucht
zu baldigem Eintritt
Köchin neben Chef

Etwas Kenntnis der Diätküche erwünscht. Tüchtiges, zuverlässiges Küchenmädchen. Offereten sind zu richten an Park-Hotel, Gunters, Thunersee

Gesucht
auf 1. Juli, gut präsentierende, energische
Buffetdame

in Klein-Restaurant der Stadt Luzern. Offereten mit Bild und Zeugnisschreiben unter Chiffre B. D. 2983 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bottinex
das transportable Schuhgestell zum Einsammeln, Austragen und Reinigen der Schuhe. Bringt Ordnung, spart Zeit und Material. Beste Erfahrungen.

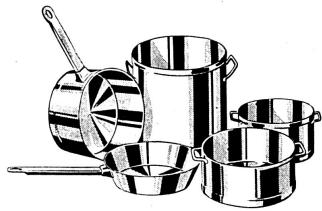
BOTTINEX Pat. Nr. 263611 aus feuerverzinktem Stahlrohr. Standardgröße: 80 cm hoch, 100 cm breit, 13 cm tief. — Preis Fr. 58.75 plus Wurst. Photo-Prospekt durch

Alfred Adamoli Eisbahnweg 25 **St. Gallen**
Vertrieb von „Bottinex“-Schuhgestellen und Stahlrohrfabrikaten

Der ideale Tee-Beutel ist aus Cellophan!
Millionenweise wird der halbowale

SICHTFILTER
jährlich verwendet. — Muster geschützt.
Adressen von Sichtfilter-Lieferanten vermittelt der Alleinfabrikant:

K. Reinigungsbau
FABRIQUE DE SAUCIERS ET DE LA TOUR DE POLE
Abfüllerei für Grossisten



Cromargan-Kochgeschirr

in rostfreiem Chromnickelstahl ist unerreicht. Der Spezialkompaktboden ermöglicht das Kochen auf jeder Feuerungsart und verhindert das Anbrennen der Speisen. Geschmack und Farbe der Speisen bleiben unverändert, auch wenn Sie tagelang im Cromargan-Geschirr aufbewahrt werden. Verlangen Sie bitte Offerte und Muster.

SCHWABENLAND & CIE AG.
Grossküchen- und Konditoreleinrichtungen Zürich
Nusshäuserstrasse 44 Telefon (051) 25 3740

Urgent

jeune suisse à Paris cherche place pour couple

Lui : Secrétaire-réceptionnaire

français, allemand, anglais, italien.

Elle : Caissière-dame de buffet

Ires réf. les deux. Saison ou à l'année, en Suise française. Offres: Mr. Jean Sprécher, 11, Bd La Tour-Maubourg, Paris 7e.

On cherche pour 3 ou 4 restaurants au bord du lac, pour le 15 juillet, place à l'année:

1ère fille de salle
filles de salle
femme de chambre
tournaute
lingère
fille d'office
commis de cuisine
jeune chef de partie
fille de cuisine

Faire offre avec copies de certificats (photo pour fille de salle) sous chiffre O.C. 2995 à l'Hôtel-Bureau, Lausanne.

Gesucht

per sofort
Saaltöchter oder jüngerer Kellner

Per 15. Juni sprachkundiger

Chasseur Saal- und Buffetlehrtochter

Offeren mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht

in Jahresstelle nach Basel

Aide de cuisine (unverheiratet)

Nachportier (unverheiratet)

Offeren mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre A.N. 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

junger, selbständiger

Koch oder tüchtige

Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Offeren unter Chiffre B.O. 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. Juli für die Sommersaison:

Bar-Serviettochter

Saaltöchter

Saalpraktikantin

guter Verdienst zugesichert. Gef. Offeren unter Chiffre B.S. 2989 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de 1er ordre au lac Léman cherche :

Portier-tournant

Lingère calandreuse

Fille de linge repasseuse

Cuisinière à café

Offres sous chiffre H.P. 2987 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 15. Juni in gutes Hotel der Zentralschweiz, tüchtiger

Küchenchef

in Saisonstelle. Guter Lohn. Offeren unter Chiffre Z.S. 2986 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche, sprachenkundige

Tochter für Service

in Tea-room gesucht.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gef. Offeren mit Bild an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht

junge, tüchtige

Barmaid

für gutgehende Bar im Zentrum Berns. Offeren an Postfach 69, Bern 7.

Gesucht

per 15. Juni für Restaurant und Dancingbetrieb, tüchtiger, flinker

Barkellner

sowieso

Chasseur

Ausführliche Offeren mit Bild an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht
tüchtiges, versiertes

Fräulein für Vertrauensposten als Stütze des Patrons

in mittelgrosses Hotel-Restaurant. Selbständige, interessante Jahresstelle. Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbetteln an Hotel Lindenhof, Arbon.

Gesucht

für sofort, tüchtige

Economat-Gouvernante

In Frage kommt evtl. auch Anfängerin mit guten Vorkenntnissen. Interessanter, vielseitiger Posten. Offeren an Hotel Segnes, Flims-Waldhaus, Tel. 41281.

Gesucht

in Bahnhofbuffet, tüchtiger

Pâtissier

Jahresstelle. Ausführliche Offeren unter Chiffre G.P. 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Restaurationstochter

Lingère

2 Officemädchen

Ausführliche Offeren an X. Troxler, Ferienheim SBHV, Rotschau, Gersau.

Gesucht in Hotel mit 50 Betten am Thunersee

Köchin oder Aide

Hilfsköchin

Küchenmädchen

Hausmädchen

Bartochter

Offeren unter Chiffre T.S. 2990 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Juli für die Sommersaison:

Argenta

Saaltöchter

Saalpraktikantin

guter Verdienst zugesichert. Gef. Offeren unter Chiffre B.S. 2989 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de 1er ordre au lac Léman cherche :

Portier-tournant

Lingère calandreuse

Fille de linge repasseuse

Cuisinière à café

Offres sous chiffre H.P. 2987 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.



Die feinen Schuhe der Gäste in der Teigwarenkiste!

A business gentleman requires

a married couple

about 35, no children to go to

Australie.

Mann to act as chauffeur and handy man, wife to keep house, plain cooking, in a flat, close to the sea. Every convenience, and comfortable living quarters in the home. Protestant. Good wages, paid by post office, arrangements. Write including photographs and references under Chiffre E.L. 2965 to the Hotel-Review, Basle 2.

Im Wirtsfach aufgewachsener

Jüngling

21jährig, sucht

Lehrstelle als Kellner evtl.

Hotelsekretär

Schulbildung: 6 Jahre Primar-, 3 Bezirk-, 3 Handelschule in der französischen Schweiz. Sprache: Perfekt Deutsch, Französisch, gute Vorkenntnisse in Englisch. Eintritt sofort möglich. Offeren an Urs Lang, Rest. Rathskeller, Orlen.

Junger Schweizer, früher in Brasilien, mit Kenntnissen im Kochen, sucht

Kellnerlehrstelle

in gutem Hotel. Deutsch u. Französisch, gute Kenntnisse in Italienisch u. Portugiesisch. Offeren unter Chiffre H.E 2966 an die Hotel-Revue, Basle 2.

Barmaid

gut präsentierend, sucht

Stelle in Hotelbar. Spricht

4 Sprachen. Gute Zeugnisse

zu Diensten. Offeren unter

Chiffre B.R. 2988 an die Hotel-

Revue, Basle 2.

20jähriger Österreicher sucht Saison- oder Jahresstelle im Wirtsfach, um seine Kenntnisse im

Service

zu vervollständigen. Spricht

Englisch und Französisch. Offeren unter Chiffre O.S. 2999 an die Hotel-Revue, Basle 2.



Es geht auch anders - Doch so geht es auch!

Restaurations-

kellner

sprachenkundig, gut präsentierend, an selbständigen Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle für Sommersaison. evtl. Jahresstelle. Offeren unter Chiffre R.K. 2902 an die Hotel-Revue, Basle 2.

Gesucht für Erstklasshotel Graubündens

Küchenchef

(evtl. Alleinkoch). Eintritt nach Übereinkunft. Offeren unter Chiffre E.G. 2977 an die Hotel-Revue, Basle 2.

Gesucht für Erstklasshotel in Graubünden, sprachenkundige

Serviettochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offeren unter Chiffre S.T. 2978 an die Hotel-Revue, Basle 2.

Commis de cuisine

capable, avec bonnes références, est demandé par le Restaurant des Deux-Gares, Place de la Gare 6, Lausanne.

Roco Erbsen mittelfein

5 kg Dose

Ein grosser Erfolg, weil

1. billiger.

Statt 5 Dosen zahlen Sie nur eine einzige.

2. zeitsparend.

Statt 5 Dosen öffnen Sie nur eine einzige.

3. zarte Qualität. Roco-Erbsen sind bekannt für ihre herrlich zarte, butterweiche Qualität.

Roco Conservenfabrik Rorschach A.G.

Telephone (071) 4 23 22

Ipsophon nach Geschäftsschluss (071) 4 23 26



Gesucht in sehr gutes Hotel mit Passantenverkehr

Aide-Koch

erfahren, sprachenkundiger

Pâtissier

oder

Kellner

perfekt Englisch, sowie

Zimmermädchen

Einstigt sofort oder nach Übereinkunft. Offeren und Zeugniskopien an Robert Achermann, Hotel Hirschen, Brunnen.

Gesucht zu sofortigem Eintritt bestausgewiesener

Pâtissier

Entremetier oder

Aide de cuisine

Offeren mit Zeugniskopien und Lohnansprüche an Salinenhotel, Rheinfelden.

Gesucht nach Übereinkunft junge Tochter als

Anfangsgouvernante-Stütze der Hausfrau

ferner per sofort

1 bis 2 Küchenmädchen

Guter Lohn. Offeren erbetteln an Hotel Seegarten, Locarno.

On cherche pour hôtel-restaurant 1er rang, au bord du lac Léman une

Secrétaire d'hôtel

expérimenté, sachant parler et correspondre en langues française, allemande et anglaise. Faire offre avec copies de certificats et photo, prétentions de salaire, sous chiffre U.S. 2996 à l'Hôtel-Bureau, Lausanne.

Gesucht für sofort

Saaltöchter

evtl. Jahresstelle

Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, Wengen, Tel. 34132.

Stellen-Anzeiger } Nr. 23 Monteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offeren beliebt man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. Chiffre 127

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Fachberatungswelt | Gartenstrasse 112 | Telefon 58807
BASEL

Vakanzliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offeren auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenleiter

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offeren enthalten.

Stellenbeschreibung, die beim Fachberatungswelt des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter „Vakanzliste“ ausgeschriebenen Stellen.

4495 Chef Pâtissier, nach Überenk., Erstklasshotel, Graubünden.
4496 Zimmermädchen, Wascherin-Gärtnerin, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4498 Saaltochter, nach Überenk., Hotel 60 Betten, Arosa.
4499 Etagenportier, Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Vierw. mädeln, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4500 Alleinkoch, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4501 Alleinkoch, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4502 Saaltochter, Sekretärin, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4503 Serviettochter, sofort, Restaurant, Bodensee.
4513 Schaffner, Portier, evtl. Anfängerin, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralbahnwelt, Jahresschleife.
4515 Aide de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
4517 Gläserin, Küchenbursche, nach Überenk., Erstklasshotel, Berner Oberland.
4539 Aide de cuisine, Alleinkoch, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Luzern.
4540 Hausbürsche-Portier, Hausmädchen, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Neuenburgse.4543 Hotel-Portier, Obersaaltochter, Saaltochter, Hirslingère, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
4553 Anfangsraum-Handlentochter, Zimmermädchen, nach Überenk., Berner Oberland.
4554 Kochin, Casseroller-Küchenbursche, nach Überenk., Hotel 80 Betten, Thunersee.
4556 Aide de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
4557 Tournante f. Zimmer, und Kuche, Wäscherin, 15. Juni, kleineres Hotel, Zürich.
4558 Tournante f. Zimmer, und Kuche, Wäscherin, 15. Juni, kleineres Hotel, Zürich.
4559 Entremetier, Commisard, 2 Commis de cuisine, Restauranttochter, Handwascherin, sofort, Kurhaus 170 Betten, B.O.
4562 Koch oder Kéchin, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Wallis.
4563 Offizierskoch, Sommersaison, mittlerer Hotel, Mürren.
4565 Zimmermädchen, 15. Juni, kleineres Hotel, Interlaken.
4566 Zimmermädchen, 15. Juni, mittlerer Hotel, Weggis.
4567 Alleinkoch, sprachenkundiger Conduktör, sofort, mittlergr. Hotel, Interlaken.
4561 Chef de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
4562 Tournante f. Zimmer und Kuche, Wäscherin, 15. Juni, kleineres Hotel, Zürich.
4564 Entremetier, Commisard, 2 Commis de cuisine, Restauranttochter, Handwascherin, sofort, Kurhaus 170 Betten, B.O.
4565 Koch oder Kéchin, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Wallis.
4566 Zimmermädchen, 15. Juni, mittlerer Hotel, Mürren.
4567 Alleinkoch, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
4568 Saalpraktikant, sofort, Badmeister(in), Juli und August, Kurhaus 110 Betten, Ostschweiz.
4570 Etagenportier, Deutsch, Franz., 15. Juni, Hotel 70 Betten, Luzern.
4571 Chassier, sofort, Erstklasshotel, Bern.
4575 Sprachenkundiger Chef de service, Jahresschleife, 1. Juli, Hotel 60 Betten, Kt. Fribourg.
4576 Oberkellner, Sekretärin, Chef de rang, Chef d'étagé, Sommersaison, Erstklasshotel, St. Moritz.
4580 Buffetdame oder -löcher, sofort, Hotel 20 Betten, Ostschweiz.
4581 Kaffeekochin, Alleinserviettochter, Kellnerbursche, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralbahnwelt.
4585 Etagenportier, Kochin, sofort, Meistersinn Hotel, Luzern.
4587 Kochin, sofort, Hotel 45 Betten, Wallis.
4588 Lingerie-Stoßpfer, 25-35jährig, Serviettochter, 25-35jährig, Hausbürsche-Portier, 25-30jährig, Küchenmädchen, 25-30jährig, nach Überenkunft, Hotel 20 Betten mit Gross-

Hotel Pilatus Hertenstein sucht per ca. 20. Juni einen tüchtigen

Alleinkoch
Saal- u. Restauranttochter
2 Zimmermädchen

Offeren erbetan an Hotel Hertenstein, Hertenstein Tel. (041) 73244.

Gesucht exakte flinke Zimmermädchen
für Zimmerdienst und Aushilfe im Service, sowie zuverlässige

Hilfsköchin
neben Chef oder
Tochter

mit guten Kochkenntnissen. Offeren mit Referenzen und Photo sind erbetan an die Verwaltung des Hotel Hospiz Engelhof, Basel, Stiftsgasse 1.

Gesucht
Hilfsköchin
neben Chef
Küchenmädchen
(elektrische Küche)

Zimmermädchen
Alleinportier-Conduktör

mit Uniform, sprachenkundig, Sommer- und Winter saison. Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Beau-Site, Adelboden.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht: tüchtige, sprachenkundige Saaltochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Hausbürsche-Hilfsportier. Offeren mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Rossli, Gstaad.

(1200)

Gesucht für Sommersaison nach Bürgenstock: **Portier-Hausbürsche** auf 14. Juni, Kaffee- und Hilfsköchin auf Juli. Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Durrer-Traxler, Kerns (Obwalden). (1202)

Gesucht zu baldigem Eintritt: tüchtige, sprachenkundige **Buffettochter** oder **Buffettochter** in Jahresschleife. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüchen an Bahnhofsbüfet Buchs (St. Gallen). (1201)

Gesucht für Sommersaison: **Chefökochin** oder jüngerer Koch in Hotel, 40 Betten, St. Moritz. Offeren an Postfach Nr. 128, St. Moritz 1. (1198)

Gesucht ein grosserer Jahresschleifer in Grünbünden, Eintritt Juli: **1. Saaltelefonist, Buffet-Lohntochter, Zimmermädchen, Portier**, Etagenportier, Hilfskärrin-Hausbürsche. Offeren unter Chiffre 1203

Tochter, junge, nette, freundliche, für Service und Restauratio-

Per sofort gesucht. **Gärtner, Verdienst, Französisch, Bärnischen, Oberländer**. Offeren mit Bild an H. Keller, Hotel Bären, Bärnichen (1204)

Lingerie-Gärtnerin, nach Überenkunft, gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Hotel de Paris, La Chaux-de-Fonds. (1199)

Schenkmaus, junger, tüchtiger und flinker, gesucht. Eintritt sofort oder nach Überenkunft. Offeren unter Chiffre 1196

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le Crocodile, 100, rue du Rhône, Genève. (127)

Gesucht sofortigem Eintritt: **Saucier**, junger Chef de service sowie **Serviettochter**. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresschleife nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Überenkunft. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresschleife gesucht. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrice, loge, bonne gage, entrée date à convenir. Offeren mit den references. Brasserie Le

Präsidialadresse von Dr. Alfred Müller an die Generalversammlung der SHTG.

An der Generalversammlung der Schweizer-Hotel-Treuhand-Gesellschaft vom 5. Juni stellte der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Nationalrat Dr. Alfred Müller, Amriswil, einige Betrachtungen an, die wir in grossen Zügen unseren Lesern zur Kenntnis bringen möchten.

Nationalrat Dr. Müller stellte u. a. fest, dass die Abwertung des englischen Pfundes um 30% der weitere 30 Staaten mit gleichgerichtetem Währungspolitischen Massnahmen in verschiedenem Ausmass folgten, die Schweizer Hotellerie und insbesondere die *Saisonhotellerie*, welche im Gegensatz zu manchen Exportindustrien, die ihre wirtschaftliche Lage in der Kriegszeit konsolidieren konnten, als einen seit Jahrzehnten durch die Krise bedrängten Wirtschaftszweig trafen und ihre Konkurrenzfähigkeit am stärksten beeinträchtigte. Andererseits ist die befürchtete starke Einfuhrsteigerung die Überflutung unseres Landes mit ausländischer Ware und damit im Zusammenhang die Entstehung von Arbeitslosigkeit in den für das Inland produzierenden Zweigen der Industrie und des Gewerbes nicht eingetreten. Ja, es ist nicht einmal diese Importsteigerung die den Masseneingetreten, *die man im Interesse unserer Exporte und im Interesse unserer Fremdenindustrie erhofft hatte.* Die Handelsbilanz, die im Jahre 1948 mit 1564 Mill. Franken passiv war, erzeugte pro 1949 bei einer wertmässig von 5 auf 3,79 Milliarden Franken verminderten Einfuhr einen Passivenüberschuss von nur 334 Mill. Franken, so dass die Zahlungsbilanz zugunsten der Schweiz, angesehens der erheblichen unsichtbaren Exportwerte als stark aktiv anzusehen ist. Im Monat April 1950 zeigte sogar der Warenverkehr allein mit allen unseren Nachbarländern eine aktive Bilanz zugunsten der Schweiz. Bei der wirtschafts- und währungspolitischen Lage dieser Länder erschwert die Situation nicht nur den Export, sondern vor allem auch den Reiseverkehr in unser Land. Eine Abwertung des Schweizerfrankens im Anschluss an die entsprechenden Massnahmen des andern Staaten hätte diese Situation wohl noch verstärkt.

Wie Nationalrat Müller betonte, haben die ausländischen Währungsmassnahmen die Reise- und Ferienaufenthalte der Schweizer im Ausland stark begünstigt, was für die schweizerische Hotellerie Ausfälle zur Folge haben musste. Mit den beiden Ländern, mit denen die Schweiz in einem einigermaßen freien Handels- und Zahlungsverkehr steht, der auch ein freier Reiseverkehr gestattete, mit den Vereinigten Staaten von Amerika und Belgien, hat die Schweiz eine aktive Zahlungsbilanz, die jedoch, soweit sie im Falle Belgiens, zu Goldüberweisungen an die Schweiz zwingt, bisher reibungslos ausgeglichen werden konnte. Mit sozusagen allen andern Staaten steht die Schweiz im gebundenen Zahlungsverkehr. Der Export dorthin und der Reiseverkehr aus jenen Ländern in die Schweiz ist zur Hauptsache abhängig von den Mitteln, welche der Import aus diesen Ländern, und vor allem auch der Reiseverkehr aus der Schweiz dorthin, zur Verfügung stellen. Die Währungsreserven sind dort nicht derart, dass auf längere Dauer erhebliche Überschüsse aus der Zahlungsbilanz zugunsten

Le recul du mouvement hôtelier en Suisse pendant l'hiver 1949/50

Les hôtels, pensions, sanatoriums et établissements de cure assujettis à la statistique suisse du mouvement hôtelier ont enregistré l'hiver dernier (décembre à février) 500427 arrivées, c'est-à-dire 28500 ou un vingtème de moins que pendant la saison 1948/49, et 3,41 millions de nuitées, donc 380000 ou un dixième de moins qu'il y a un an. Le nombre des nuitées s'est établi, pour les hôtels du pays, à 2,17 millions, après une baisse de 182000 ou de 8 pour cent, et pour ceux de l'étranger à 1,24 million, après une diminution de 204000 ou de 14 pour cent. Les nuitées d'hôtes de l'extérieur représentent 36,5 pour cent du total; leur réduction relative est presque deux fois aussi forte que celle des nuitées d'hôtes indigènes. Le taux moyen d'occupation des lits disponibles est tombé de 37,1 à 33,6 pour cent.

Avant d'aborder les causes du fléchissement, rappelons que nombre d'Etats maintiennent le contingentement des voyages en Suisse, en limitant aussi bien le total des devises destinées aux séjours en notre pays que la somme octroyée à chaque personne. Bien que certains progrès aient été réalisés ces derniers temps vers une plus grande liberté du trafic des paiements touristiques, on ne peut espérer que les restrictions seront abolies dans un proche avenir.

Cet hiver, l'activité hôtelière a été ralentie essentiellement par les dévaluations que la pénurie de devises a provoquées en plusieurs pays et qui, tout en aggravant la concurrence anglaise et hollandaise, dans le même sens ont agi la fermeture toujours plus rigoureuse des frontières de l'Est européen, la stabilisation de notre économie, qui se traduit surtout par la diminution du nombre des nuitées d'hôtes permanents exerçant une profession, et enfin le manque de neige dans la plupart des régions de sports d'hiver durant les fêtes de fin d'année.

Le ralentissement général s'est manifesté en premier lieu dans les hôtels et pensions, qui ont inscrit dans la période en revue 500000 arrivées et 2,55 millions de nuitées, ce qui implique, au regard de l'hiver précédent, une baisse de 29000 arrivées (- 4,6 pour cent) et de 365000 nuitées (- 12,5 pour cent). Le chiffre des nuitées s'est réduit plus que celui des arrivées, la durée moyenne de séjour s'est donc accourcie. Ce qui s'explique par le fait que la diminution a principalement porté sur la catégorie des hôtes demeurant longtemps dans le même hôtel (hôtes permanents exerçant une profession et hôtes britanniques).

Les pertes totales de nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions se répartissent entre les principaux groupes d'hôtes suivant le tableau ci-dessous.

D'après ce tableau, la diminution de 185000 ou de plus de 10 pour cent du nombre des nuitées

der Schweiz mit Goldüberweisungen abgetragen werden könnten.

So liegt das Interesse der Exportindustrie, wie aller Zweige des Fremdenverkehrs unseres Landes in bezug auf die Staaten, mit denen wir in bilateralen Handelsbeziehungen stehen, nicht in einem starken Überschuss der Zahlungsbilanz zugunsten der Schweiz, sondern in einem wertmässig hohen gegenseitigen Export und Import, inbegriffen die gegenseitigen Leistungen außerhalb des Warenverkehrs."

Sehr nachdrücklich wandte sich Herr Nationalrat Dr. Müller gegen jede Erschwerung der schweiz. Reise- und Ferienaufenthalte im Ausland. (Wir möchten dazu bemerken, dass auch wir gegen Ausreiseerschwerungen jeglicher Art sind, allerdings unter der Voraussetzung, dass die Schweiz nicht durch Zollerhöhungen, die heute schon sehr prekäre Einfuhrsituation noch mehr verschärft, die Lebenskosten weiter verteuert und dadurch die Schweizer förmlich ins Ausland treibt, weil unser gegenwärtig ohnehin schon stark bedrängter Wirtschaftszweig nicht noch weitere Behinderungen seiner Konkurrenzfähigkeit erträgt. Herr Dr. A. Müller hat auf diese Zusammenhänge in seiner letztyährigen Präsidialadresse sehr scharfsinnig und überzeugend hingewiesen.) An Stelle von Ausreisebehinderung, führte Nationalrat Müller weiter aus, müsse die Tendenz dahin gehen, nach Möglichkeit den Reise- und Ferienverkehr allgemein zu beleben, vor allem auch auf internationalem Gebiet, eine Entwicklung, die einer längeren Zeitdauer bedürfe. Selbstverständlich sei es, dass inzwischen die speziell notleidende Fremdenverkehrswirtschaft in unseren Berggegenden nicht ihrem Schicksal überlassen werden dürfe. Abschliessend folgte Nationalrat Dr. A. Müller:

Für die Hotellerie erscheint die Weiterführung der rechtlichen Schutzmassnahmen im gegenwärtigen Umfang ein unerlässliches Erfordernis. Die staatliche Hilfe wird auch nach wie vor für die Instandhaltung unserer Hotels beansprucht werden müssen, unter Umständen auch mit den Mitteln, welche für die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit den grossen Anstrengungen, welche auf dem Gebiete der Handelspolitik zugunsten des Reiseverkehrs gemacht werden, muss es gelingen, die Hotellerie durchzuhalten, bis einmal wieder die Freiheit im Reiseverkehr zum Prinzip des Grossstils der Kulturländer geworden ist. Aufgabe einer geschickten Werbung wird es sein, in diesen Reiseverkehr die Schweiz einzubeziehen, soweit die Länder in Frage kommen, mit welchen die Freiheit im Handels- und Zahlungsverkehr schon heute besteht. Danane bleibt es selbstverständlich eine ständige Aufgabe, dem Nachwuchs eines geschulten Personals alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Le recul du mouvement hôtelier en Suisse pendant l'hiver 1949/50

d'hôtes du pays est imputable pour près de la moitié à une réduction du chiffre d'hôtes permanents exerçant une profession, qui n'a pas, économiquement parlant, le même poids qu'une réduction de l'apport des touristes proprement dits.

Hôtes de Suisse (sans les hôtes permanents exerçant une profession)

	Hiver 1948/49	1949/50	Diminution absolute en %
Hôtes permanents exerçant une profession	1311000	1213000	- 98000 - 7,5
Hôtes permanents exerçant une profession	466000	379000	- 87000 - 18,6
Hôtes de Suisse, en tout	1772000	1592000	- 185000 - 10,4
Hôtes de Grande-Bretagne	392000	263000	- 129000 - 32,9
Autres hôtes de l'étranger	748000	697000	- 51000 - 6
Hôtes de Suisse, en tout	1111000	980000	- 130000 - 18,7

* Hôtes de Suisse ou de l'étranger logés durant 30 jours au moins dans le même établissement et exerçant une activité professionnelle dans la localité ou ses environs.

Le trafic étranger, qui compte 180000 nuitées ou 16 pour cent de moins que dans l'hiver 1948/49, a subi l'influence déterminante de la baisse des effectifs britanniques, qui ont fourni 129000 nuitées ou un tiers de moins que de décembre 1948 à février 1949. La clientèle anglaise a donc baissé environ du même pourcentage que la valeur de la livre au moment de la dévaluation.

L'apport hollandais s'est réduit d'un tiers également, le nombre des nuitées étant tombé de 28000 ou de 34 pour cent. Le fait est d'autant plus regrettable que l'affluence néerlandaise, était déjà en 1948/49 bien plus faible qu'avant la guerre. Une baisse est également constatée pour les hôtes belges, qui ont fourni 12800 nuitées ou 12 pour cent de moins.

A ces notables déficits s'opposent, il est vrai, des augmentations de nuitées d'hôtes de France, d'Italie, de l'Amérique du Nord et d'autres pays d'outre-mer, mais elles sont toutes assez modestes et suffisent à peine à compenser le cinquième des pertes enregistrées dans notre mouvement touristique international.

En Valais, le nombre des nuitées est descendu, pour les étrangers de 10600 ou de 15 pour cent, pour les Suisses de 6200 ou de 9 pour cent — baisse imputable en majeure partie aux hôtes permanents exerçant une profession — en sorte que le déficit total a été de 16800 nuitées ou de 12 pour cent. Ici également, la cause essentielle du recul est le ralentissement du trafic anglo-suisse, qui a pour effet de réduire de 13500 ou de 40 pour cent le chiffre des nuitées de visiteurs britanniques. Il s'en est fallu de beaucoup que cette perte fut compensée par l'augmentation de 50 pour cent de l'apport français (+ 4200 nuitées). Notons que les touristes belges, dont l'effectif est tombé de 15 pour cent aux Grisons, sont demeurés en Valais aussi nombreux qu'il y a une année. L'affluence s'est réduite, au regard de

1948/49, à Champéry (- 19 pour cent) et à Montan-Vermala (- 10). A Zermatt, l'augmentation des effectifs suisses a presque compensé la baisse du contingent étranger. La situation est renversée à Crans, où l'on a compté plus d'hôtes du dehors et moins du pays. Dans ces deux localités, la régression a été de 3 pour cent. Une légère reprise est annoncée à Verbier.

L'évolution dans les Alpes vaudoises se distingue de celle d'autres régions de sports d'hiver en ce sens que la baisse de 8500 nuitées ou de 10 pour cent est imputable en bonne partie à la réduction des effectifs d'hôtes indigènes. Quant à la diminution de la clientèle étrangère, c'est pour divers motifs qu'elle est moins prononcée ici que dans les autres contrées de sports d'hiver. D'une part, l'apport anglais a moins d'importance qu'ailleurs. D'autre part, la baisse de l'affluence britannique a été là d'un quart à peine, alors qu'elle a été presque partout d'un tiers au moins. A cette perte, enfin, s'oppose une forte augmentation des effectifs français (+ 5100 nuitées ou 80 pour cent). La baisse a été de 18 pour cent à Château-d'Oex par suite de l'absence des hôtes du pays avant tout, de 13 aux Diablerets et de 7 pour cent à Villars-Chesières.

Les touristes anglais pourraient disposer de 100 à 120 livres sterling

Du correspondant de l'Agence télégraphique suisse:

L'«Evening News» affirme qu'il serait question d'augmenter sensiblement, à 100 et même 200 livres par personne, l'attribution de devises pour voyages à l'étranger.

En ce moment, les attributions pour les voyages en Scandinavie sont de 50 livres.

Cette concession ferait partie de mesures qui seront prises en juillet, en application du plan européen des paix.

Théoriquement, toutes les restrictions pour les voyages dans les pays bénéficiant de l'aide Marshall seront abrogées. Cependant, pour empêcher des transferts d'argent sous le couvert de dépenses de voyages, on maintiendra une limite de 100 à 200 livres.

Si ce projet ne peut pas être exécuté cette année, il le sera certainement l'année prochaine. Sir Stafford Cripps a déjà chargé des fonctionnaires de l'Echiquier de se renseigner auprès des agences de voyage et a obtenu l'assurance qu'une importante émigration de capitaux ne se fera pas par ce détours. Au contraire, on s'est rendu compte que, par suite de la pénurie générale d'argent, fort peu de personnes sont en mesure de dépenser plus de 50 livres pour des voyages à l'étranger.

La somme moyenne demandée à l'Office des attributions anglo-suisse est approchante de 35 livres.

C'est certes avec un vif plaisir que les meilleurs touristiques liront les lignes ci-dessus, car bien qu'il ne s'agisse encore pas de décision proprement dite et que la date d'une telle élévation de l'attribution ne soit pas précisée, le fait qu'un journal anglais ose dire que le gouvernement anglais s'occupe de cette question nous montre que l'on peut nourrir quelque espoir. L'idée de la libération des moyens de paiement touristiques fait donc peu à peu de réels progrès. Il est certain que si l'attribution individuelle n'était pas limitée au maximum de 50 livres, il y a toute une classe de population qui n'hésiterait plus à venir en Suisse passer des vacances et que la moyenne des attributions s'élèverait rapidement.

Dämmert es in England? — Auswirkungen der Freigabe des Benzin

Englische Zeitungen wollen wissen, dass die britische Regierung allen Ernstes beabsichtige,

Caisse d'allocations familiales S.S.H.

CONVOCATION

a

l'assemblée ordinaire des délégués

vendredi, 30 juin 1950, 8.30 h.
à l'Hôtel Bernerhof, Gstaad

Ordre du jour:

1. Rapport de gestion 1949.
2. Rapport des comptes pour 1949.
3. Rapport des vérificateurs.
4. Fixation des cotisations.
5. Elections:
 - 2 membres du comité,
 - 1 vérificateur et 1 suppléant.
6. Révision du règlement de la caisse.
7. Questions relatives à la collaboration avec la Caisse paritaire d'assurance chômage pour l'industrie hôtelière suisse «PAHO».
8. Divers.

die Kopfquoten für Auslandsreisen auf 100-200 Pfund zu erhöhen, und zwar sei bis spätestens Anfangs nächstes Jahres damit zu rechnen.

Nachdem deutliche Anzeichen einer Abkehr von der Austerity-Politik vorliegen — wir denken an die praktische Aufhebung der Lebensmittelrationierung und an die kürzliche Aufhebung der Benzinerhöhung — wäre es nicht ausgeschlossen, dass eine solche Massnahme in englischen Regionalkreisen erwogen wird. Wenn wir auch einstweilen an eine so weitgehende Lockerung der Reisedienstbewirtschaftung noch nicht recht zu glauben vermögen, so wäre das doch ein begrüssender Schritt im Sinn und Geiste der Liberalisierungsbestrebungen.

Wir haben stets die Auffassung vertreten, dass nach dem scharfen Währungsschnitt die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Reisedienstkontingenter nicht mehr gegeben seien. Eine weitgehende Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs könnte von England um so unbedenklicher vorgenommen werden, als die Freigabe des Benzin in England einige offenbar ganz unerwartete Auswirkungen zeitigte. So schreibt u. a. der Korrespondent der Schweizerischen Despatchenagentur aus London:

„Die englische Hotelindustrie meldet eine sofortige Zunahme des Geschäfts. Hotels in Schottland, im Scen-District haben erstmals seit Kriegsbeginn wieder zahlreiche Bestellungen erhalten. Häuser, die seit Jahren nicht mehr geöffnet waren, denken daran, wieder aufzutun. Auf das Gastgewerbe hat sich somit die Freigabe des Benzin sofort sehr günstig ausgewirkt.“

Eine Abnahme des Interesses für Auslandsreisen. Wie verlautet, seit Pfingsten eine ganze Reihe von Bestellungen für Automobiltransporte nach dem Festland rückgängig gemacht worden. Die Attraktion für viele englische Automobilbesitzer war, dass auf dem Festland das Benzin seit langem frei ist, während es in England noch rationiert war. Mit der erfolgten Freigabe des Benzin in England ist somit für viele ein Hauptgrund für eine Auslandsreise hinfällig geworden. Die Rückgängigmachung von Bestellungen zeigt sich auch bei den Zuteilungsmärkten für ausländische Währung.“

Mustermesse und Basler Gastgewerbe

Es ist zur Tradition geworden im Basler Hotel-Verein, dass sich dessen Mitglieder einige Zeit nach der Durchführung der schweizerischen Mustermesse zu einer eingehenden Aussprache über die gemeinsamen Erfahrungen während dieser Tage treffen. Der Vorstand freute sich ganz besonders, dass diesjährige Aussprache über die Mustermesse im Hotel Euler am Zentralbahnhof abzuhalten. Vorgängig der Sitzung ehrte der Präsident, Herr A. Kienberger, im Namen des Vorstandes und der ganzen Basler Hotellerie, Fräulein Marie Habichl, welche trotz ihrem hohen Alter immer noch tatkräftig in der Leitung des Hotels Euler mitwirkt und überreichte ihr ein kleines Andenken für alle ihre Bemühungen um die Basler Hotellerie und das Hotel Euler im besonderen. — Im Verlaufe der nachfolgenden Aussprache wurde allgemein konstatiert, dass dem Wunsche des Vorstandes, mit jedem einzelnen Gast einen möglichst engen Kontakt zu schliessen, überall nachgekommen worden war.

Unterkunft

Es musste leider wieder festgestellt werden, dass auch die Mustermesse 1950 weitere rückläufige Umsatzziffern für das baslerische Gastgewerbe gebracht hat. Wohl waren die Hotelzimmer durchgehend belegt, die Nachfrage war jedoch weit weniger intensiv als erwartet. Dies beweist die Tatsache, dass viele weniger Privatzimmer belegt wurden als im Jahr 1949. Es darf sogar möglich, unangemeldete Messebesucher unterzubringen, denn es kann häufiger in anderen Jahren vor, dass die Gäste ihren Aufenthalt abkürzen oder ihr Zimmer für einige Tage aufgeben, um zu Vergleichszwecken Messen in anderen Ländern zu besuchen. Diese Feststellungen zeigen einmal mehr, dass die bestehende Zahl von Hotelzimmern in Basel — zusammen mit denjenigen in dem nahe gelegenen Rheinfelden — auch für die Stossszene der Mustermesse vollauf genügt. Die drei ersten Monate des Jahres 1950 hatten einen weiteren Rückgang der Logiernächte in allen Hotelkategorien gebracht. Die Statistik weist Wintermonate auf mit 60% leeren Hotelbetten in ganz Basel.

Degustationsräume

Der Ausschank und die Abgabe von Imbissen in den Degustationsräumen der Mustermesse ha-



Generaldepot für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.G., BASEL

Gewerbeverband, haben deshalb den Entschluss gefasst, bei der Leitung der Mustermesse in diesem Sinne vorstellig zu werden und für das nächste Jahr die zeitige Schliessung der Degustationsräume zu verlangen.

In weiteren wurde hervorgehoben, dass an den Messesontagen früher die Degustationsräume bereits frische Brötchen — geliefert von hiesigen Bäckern — feilboten, während dies den Hotels und Restaurants in der Stadt nicht möglich ist. Dies bedeutet eine weitere Benachteiligung unseres Gastgewerbes. Der Bäckermeisterverein wird nun in Zukunft gebeten werden, an den beiden Messesontagen auch den städtischen Hotels und Restaurants frische Brötchen zu liefern.

Schaustellungen in Zunft- und Gesellschaftshäusern

Sehr viele Bemerkungen und Reklamationen seitens der Aussteller und Gäste sind eingegangen wegen der Schaustellungen auswärtiger Unternehmer in den Basler Zunft- und Gesellschaftshäusern. Sehr übersetzte Konsumationspreise an diesen Orten geben ebenfalls zu lebhaften Klagen Anlass. Sie betragen oft das Doppelte der Preise in den besten baslerischen Gaststätten. Die Messebesucher sind oft der irren Meinung, dass die betreffenden Schaustellungen von baslerischen Wirtungen durchgeführt würden und so heisst es immer wieder, das hiesige Gastgewerbe überfordere die Messebesucher. Dabei werden diese Unternehmungen nur während der Zeit der Mustermess betrieben. Das Jahr hindurch verbietet man in Basel sogar die Wochenfreinächte als unmoralisch, um während der Mustermesse diesen fremden Unternehmern plötzlich alles zu gestatten. Die hiesige Tagespresse hat jedoch mit deutlichen Kommentaren nicht zurückgehalten und das Basler Gastgewerbe wird sich an die Regierung wenden, damit in Zukunft solchen Schaustellungen ein Riegel vorgeschoben wird. Sie schaden dem Ansehen unserer Stadt und dem hiesigen Gastgewerbe außerordentlich.

Ausländische Aussteller an der Mustermesse

Von Jahr zu Jahr mehren sich die Stimmen, die

für die Zulassung ausländischer Aussteller-Firmen an der Schweizerischen Mustermesse plädieren. Die Schweiz stellt jährlich in Brüssel, Mailand, Prag etc., aus, verzweigte aber bis heute dem Ausland das Gegenrecht. Dabei betonen viele Aussteller und Messebesucher, dass das Interesse an unserer Mustermesse gesteigert werden könnte, wenn man auch dem Ausland die Chance zu billigte, mitzumachen. Auch das Basler Gastgewerbe würde es sehr begrüssen, wenn die Schweiz bereit wäre, Gegenrech zu haften und eine gewisse Anzahl bedeutender ausländischer Firmen zur Ausstellung einzuladen, da damit der Zustrom der ausländischen Gäste wesentlich gesteigert werden könnte.

Nochmals: Basel, lärmige Stadt

Leider wurde von Seiten der Messebesucher und Aussteller erneut die alte Klage laut, dass der Lärm in Basel gewaltig sei. Unsere Trambahnen werden immer wieder in erster Linie als Lärmursache genannt. Besonders die ersten Tramwagen, die am Morgen früh mit lauem Getöse durch die Innenstadt fahren, erregen viel Angst. Es wäre wirklich wünschenswert, dass einige der Tramlinien durch die fast geräuschlos zirkulierenden Trolleybuswagen ersetzt werden könnten. Von Automobilisten wird auch immer wieder darauf hingewiesen, dass das Basler Tram das Parkieren vor einer ganzen Reihe von Hotels unmöglich mache oder sehr erschwere.

Das Polizeidepartement erließ im Juli vergangenen Jahres einen Aufruf an die Bevölkerung unserer Stadt betr. Lärmbekämpfung, welcher in der Öffentlichkeit außerordentlich begrüßt wurde. Es wäre sicher sehr zu wünschen, dass ähnliche Verlautbarungen von Zeit zu Zeit in unseren Tagesblättern publiziert würden, besonders bei Beginn der Sommersaison, wann fremde Reisende nach Basel kommen; aber auch der Basler Bürger wäre dafür bestimmt sehr dankbar.

Der Dank des Gastgewerbes

Auch dieses Jahr danken wiederum alle am

Gastgewerbe Beteiligten der Leitung der Schweizerischen Mustermesse, dem Personal der Messe, den Schweizerischen Bundesbahnen, den baslerischen Verkehrsbetrieben, der Verkehrspolizei, dem Verkehrsverein und allen Instanzen für die zusätzlichen Leistungen, die von ihnen allen jedes Jahr während der Mustermesse gefordert oder als selbstverständlich hingenommen werden. Aber auch dem ständigen Personal der Hotels und Restaurants steht der aufdringliche Dank ausgesprochen für die erhöhte Einsatzbereitschaft. Die Vertreter des Gastgewerbes führen jeweils ausführliche Diskussionen und offene Aussprachen über alle Mustermesse-Probleme durch, um mitzuhelfen, die Organisation und die Abwicklung dieser Manifestation immer besser und befriedigender zu gestalten.

PETITES NOUVELLES

Inauguration du lac souterrain de St-Léonard

La découverte puis les efforts pour mettre en évidence le lac souterrain de St-Léonard ont donné lieu à de nombreux articles non seulement dans les journaux suisses, mais également dans la presse étrangère. Personne n'ignorait qu'une grotte pittoresque s'ouvrirait dans le vignoble à quelques centaines de mètres de St-Léonard, direction de Granges. Elle était connue depuis longtemps, mais ce n'est qu'après le tremblement de terre de triste mémoire qu'elle est devenue accessible dans toute sa profondeur. Cette grande nappe d'eau immobile d'une longueur de près de 250 m. et large d'environ 20 mètres est unique en Europe. Les premiers qui ont exploré le gouffre sont des membres de la Société de Spéléologie de Sion.

La grotte est depuis peu en exploitation et l'initiative due à M. Paul de Rivaz, président de la Société de Développement de Sion et environs de la faire bénir ce gouffre devant mérite d'être signalée.

Die Gemüse der Woche

Blumenkohl, Kopfsalat, Kohlrabi.

La manifestation vient de se dérouler en présence des autorités religieuses et civiles, de membres de la Société de Spéléologie et de plusieurs personnalités.

Revenue sur la rive, l'assistance fit honneur à une excellente collation offerte par les organisateurs de cette fête.

Les orateurs relevèrent l'importance de cette découverte dans le domaine géologique et pour le développement du tourisme dans cette belle région. Nous avons là la présence de MM. Alexis de Courten, président du T. C. S., et Erni, représentant de l'Office du tourisme valaisan.

SAISONERÖFFNUNGEN

Flims-Waldhaus: Grand Hotel & Surselva, 20. Juni.

Zenzerheide: Hotel Schweizerhof eröffnet.

Tenigerbad: Kurhaus Tenigerbad, 20. Juni.

Villars-Chesières: Hôtel Belvédère, 12. Juin.

Zermatt: Kulmhotel Gornergrat, 8. Juni.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister P. Nantermod

Inserententeil: E. Kuhn

KÜMMEL
RELSKY ANNO 1721
WODKA

AGENCE: SCHMID & GASSLER, GENÈVE

Service OVOMALTINE

procure un gain supplémentaire!

Chez vous aussi, on consomme de plus en plus de l'Ovomaltine, cette fameuse boisson-aliment si connue qu'elle n'exige pour ainsi dire aucun effort publicitaire.

Vous pouvez commencer à la débiter tout de suite, sans la moindre installation particulière.

Nous livrons directement aux établissements publics notre sachet très pratique d'une portion, par boîtes de 200 pièces, avec le mode de préparation.

Dr A. WANDER S. A., BERNE

MAROC

Hôtels-Restaurants Cafés-Bars
à vendre ou locations.
Demandez liste disponible à « FONCIA », 16, Plantamour, Genève.

ENGLAND

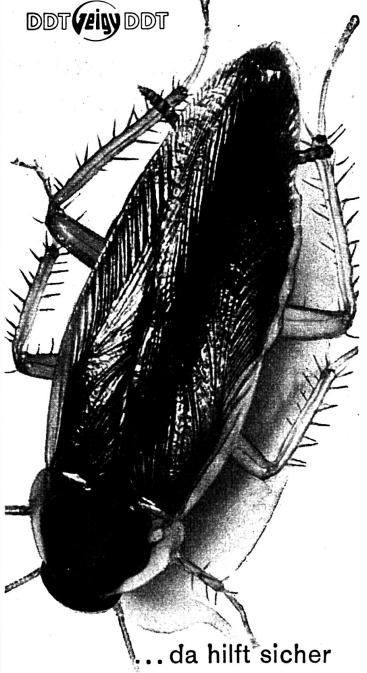
Schweizer, die gedenken die englische Sprache in England zu erlernen, empf. ich gerne ein gutes Familienhaus in Herne Bay, Kent am See gr. mit sehr gutem Unterricht. Einzelunterricht, warm, kalt u. warmes Wasser, Unterrichtsstunden durch einen Privatunterricht im Haushalt durchsetzt. Jeder kann finden sich dort einwohnen wie daheim u. hat das Gelegenheit, 3 Mt. ein gutes Engl. zu erlernen. Preis pro Woche 5 £, Kosten Logis und Lebensmittel abzurechnen. Anschrift steht gerne zu Ihrer Verfügung: A. Bayard, c/o Hotel Eden, Montreux.

Alleinkoch

charakterfest
per sofort gesucht.

Guter Lohn. Elloferen an Kurhaus Arche, Affoltern am Albis.

DDT Vevey DDT



GEIGY 1155

das BekämpfungsmitTEL in Pulverform gegen Russen-, Schwabenkäfer und Ameisen
Packungen von 2 1/2 kg zu Fr. 7.75 per kg
von 5 kg zu Fr. 7.25 per kg

Pulverzerstäuber Fr. 4.65 exkl. Wust.
Lieferung franco durch

J. R. Geigy A.G. Basel 16

Tel. (061) 43848

Ungeziefer

jelicher Art vertilgt mit
Gummibärchen zuverlässig, billig
und diskret, überall in der
Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich
statisch geprüft, Hardumstr.
280, Tel. 27 70 69.

GLOBE
Modell 1930
Amerik. Schrägschnittmaschine
Referenz: Schweiz. Wirtschaftsschule
«Belvoir» Zürich
Schweiz. Hotelfachschule
Hotel Montana, Luzern
Unverbindl. Vorführung durch
Theo Kneubühler & Co., Luzern
Mühlebachweg 21, Tel. (041) 20084

Feine Flanidecken

120x160 cm
mit Halbdunkeln
Langkissen

unverbindl. zur Ansicht!
Schweifhaarmatratzen
ab Fr. 260,-

Günstig, kompl. Hotelbett
Verlangen. Sie Offerte mit
Mustern bei

Fr. Sennrich, Uerkheim
Bettwaren

(Kt. Aargau)

Exclusivité: CODIFUSA - Genève

Gesucht
für sofort

Buffettochter
und
Casseroller

Schriftliche Offerten mit
Zeugnisskarten, Photo u.
Lohnbuch, Geburts-
Termine gef. an
Casino Bern

Sonder-Angebot!

zu erstaunlich billigen Preisen

echte

Lenzburger Hero Confitüren

in konischen goldlackierten Weißblech-Eimern von 23 1/2 kg netto

Erdbeer und Rhabarber . . .	1.54
Schwarze Kirschen	1.50
Johannisbeer und Rhabarber .	1.38
Zwetschgen	1.34
Vierfrucht	1.10

Preis netto franko Haus bei Sendungen von mindestens Fr. 40.—
Leere Eimer werden nicht zurückgenommen

Profitieren Sie von dieser günstigen Spezialofferte und bestellen Sie prompt durch Ihren üblichen Lieferanten für Hero-Produkte.

Hero Conserven Lenzburg

On demande
un Gérant

pour important établissement public comprenant

Hôtel, restaurant et café

fréquenté surtout par les meilleurs ouvriers. Les postulants doivent être mariés, avoir des capacités professionnelles de premier ordre, une excellente réputation, connaître la cuisine et la tasse d'un hôtel, avoir l'expérience du café. Entrée en fonctions au début d'août 1950. Offres avec curriculum vitae, photo, et références sous chiffre P. 14.398 à Publicitas Berne.

Einmalige Gelegenheit!

An schöner Aussichtslage in Zürich ist best-eingeführte

Hotel-Pension

(voller Jahresbetrieb, 35 Betten, moderner Komfort) wegen Krankheit des Inhabers sofort ausser günstig zu verkaufen.

Prima Existenz für tüchtige Fachleute. Grösste Anzahlung erforderlich. Anfragen erbeten unter Chiffre OFA 2802 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

GERANIEN

blühend in besten Sorten Fr. 1.10 bis 1.40.

Sommerblumensetzlinge, wie
Zinnia, A stern, Tagetes
Zwergphlox, Löwenmaul
usw. per 50 Stück einer Sorte Fr. 2.20 bis 2.50

Gärtnerei W. Stucki, Hünibach b. Thun

Telefon 23618

Hôtel à vendre

Pour raison d'âge un Hôtel est à vendre dans une ville industrielle du Jura.

Bonne situation. Construction récente 1937. 20 chambres, cuisine moderne, mobilier en bon état, terrasse et garage. Le petit Hôtel bien occupé et de bonne réputation. — Adresser offres et demandes de renseignements sous chiffre V 1 2918 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

◆ Hotel-Sekretärkurse ◆

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurant-Betrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen, Rechnungswesen, Recepções und Dolmetscherkurs, individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome, Stellenvermittlung. Jedes Monat Neuauflahmen. Auskunft und Prospekte durch GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Geisslerstrasse 32.

*guter Schinken ist
Hofer-Schinken*

Zirkulations-Störungen heilbar

Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herz-klopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfader, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Beine und Füsse

EDOR

Pat. angem.

der moderne
STRAPAZIER-SPANNTEPPICH,
der ideale Bodenbelag für gediegene
Hotel- und Restaurationsräume

FR. 19.80 per m²

Solid

Der dichte Flor aus garantiert reinen Tierhaaren in Verbindung mit dem auf der Unterseite auf vulkanisierten Plastic-Belag geben Gewähr für solide Qualität.

Praktisch

Die Unterhaltsarbeiten beschränken sich auf ein Minimum. EDOR-Teppiche müssen lediglich mit dem Staubauger gereinigt werden.

Billig

EDOR wird in Bahnen von 100 cm Breite und maxim. 30 m Länge geliefert. — Der Preis beträgt pro m² Fr. 19.80.

Isolierend

EDOR-Teppiche wirken lärmähmend und wärmeisolierend.

Mottenschäden

Die MITIN-Behandlung schützt gegen Mottenschäden. EDOR-Teppiche können ohne Beschädigung des Unterlagobodens, sei er aus Holz, Inlaid etc., montiert und jederzeit auch wieder abmontiert werden.

**Keine
Boschädigung
der Böden**

Selbstmontage

EDOR-Teppiche können von Ihrem eigenen Haushaltspersonal selbst verlegt werden, da die Bahnen nicht genäht, sondern mit speziellen Klebestreifen zusammengeklebt werden. Verlangen Sie die „Anweisungen für das Verlegen der EDOR-Teppiche“.

**Leicht
zu reparieren**

Einer der größten Vorteile des EDOR ist der, dass defekte Stellen (Flecken, Brändlöcher, abgenutzte Stiche etc.) von jedermann auf einfache Weise und unsichtbar ersetzt werden können.

Farbtöne

EDOR-Spannteppiche für Gänge, Aufenthalts- und Schlafzimmer sind lieferbar in: kupferrot, rostrot, kardinalrot, grün, blau, mittelbraun, maibraun, grau und beige. Für Quantitäten über 200 m² kann jede beliebige Farbe geliefert werden.

EDOR, der moderne Strapazier-Spannteppich auf neuer Grundlage, kann auch als loser Teppich oder Bettvorlage geliefert werden. Verlangen Sie unverbindliche Muster und Offerte oder Vertreterbesuch.

Maerkli-Bast

Möbelfabrik

Zürich 1

Bitte ausschneiden und einsenden! An Fa. Maerkli-Bast, Telacker 41, Zürich 1 Ich interessiere mich für EDOR-Spannteppiche und bitte um unverbindl. Zustellung eines Musters in der Farbe: _____
Adresse: _____

Zu verkaufen

**Sporthotel
in Davos-Platz**

Komfortabel eingerichtet mit fl. Wasser, Zentralheizung, Jalousien, Balkone, gute und zentrale Lage. Für tüchtigen Fachmann prima Existenz. Günstige Kaufbedingungen. Selbstunterhaltung ist möglich. Chiffre SA 6099 LZ an Schweizer Annoncen AG, Luzern.

Wegen Todesfall zu verkaufen

400 zufriedene Kunden bestätigen:

Wer rechnet, kauft die

„Calanda“

Butterrollmaschine

500 Butterrolli à 5 g in 5 Minuten.

Fl. Sperario, Bad Ragaz, Tel. (085) 811 16.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Frack

nur einmal getragen, beste Qualität für grösseren, festeren Herrn (S2), nur Fr. 80.— Frau M. Widmer, Asylstrasse 17, Zürich 7.

Wegen Todesfall zu verkaufen

Aus Altersrücksichten und wegen mangelndem Nachwuchs

schönnes KURHOTEL

mit 150 Betten

zu verkaufen.

Günstige Übernahmeverbindungen. Anfragen erbeten unter Chiffre S K 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN

Kleinhotel

mit 40 Betten, in beliebtem Sommer- u. Winterkurstort in Gräben. Schöne Liege- und Ruheräume, welche im dauernden Innen und aussen neu renoviert. — Preis komplett Fr. 100.000.— Offerten unter Chiffre Ka 6851 Ch an Räther-Annoncen, Chur.

Gesucht

für Sommersaison

**Aide oder
Commis de cuisine**

Gef. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Dom, Saa-Fee.

TENNISPLÄTZE

Neuanlagen — Umbauten
Instandstellungen — Neubläge



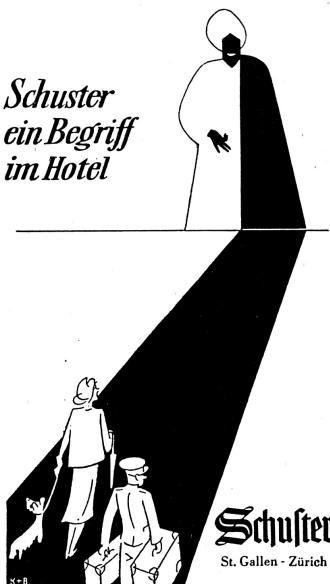
Alleinverkauf des Grellinger Fettmengels und des roten Tennissandes von Frick. — Linienfarbe und alle Zubehör.

BRUNO WEBER & SOHN, BASEL
Tennisbau

Telephon (061) 26781 und 38007

Mittlere Kur 10.75
Fr. 4.75, Kur 19.75
In Apotheken und Drogerien

**Schuster
ein Begriff
im Hotel**



Schuster
St. Gallen - Zürich

N E U ! . . .

Knusperige CHIP'S

hergestellt aus Kartoffeln und reinem Pflanzenöl, verkaufsbereit, in hygienischen Papiersäcklein verpackt oder offen in Klobüchsen.

- bleiben 3 Monate garantiert frisch
- starke Nachfrage
- bedeutende Gewinnmarge
- Verlangen Sie Offertern und Muster bei der

FABRIK CHIPS, PRÉTRE & CIE
Bureau in Lausanne, Rue Etaz 2, Tel. (021) 33382

Praktisch und vorteilhaft mit

HOBART

Fleischschneidemaschinen
Universalküchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Blitz & Scheffel
Kaffeemühlen
Steakmaschinen
(macht jedes Fleisch zart)

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Telacker 41 Telephone (051) 278099

WIR VERKAUFEN EINIGE GEBRAUCHTE

**TIEFKÜHL-
TRUHEN**

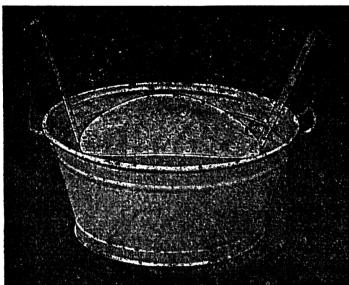
von 400-500 Liter Inhalt, erstklassiges Fabrikat in einwandfreiem Zustand zu günstigen Preisen.

Eine Tiefkühltruhe macht Ihren Betrieb unabhängiger und leistungsfähiger, indem sie Ihnen die Vorratshaltung von Glacéen, Cassata, Gefrierbomben, Butter, Fleisch, Fisch, gekochten Vorräten, Halbfabrikaten etc. ermöglicht.

Verlangen Sie noch heute unsere Offerte unter Chiffre TK 3000 der Hotel-Revue, Basel 2.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in Ihnen zusagende Form und Größe von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telefon (051) 286011, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden



Bewährte Helfer FÜR DIE KÜCHE

Nebst unsren Standardprodukten wie Crème Caramel DAWA, Caramelzucker DAWA, Frig und Saucenpulver DAWA liefern wir auch:

- Crème Pulver DAWA Vanille oder Chocolat: zur Herstellung von Crèmes und Dessert-Saucen.
- Crème Pulver DAWA neutral: an Stelle der üblichen Eier- und Rahmbindung für Saucen und Crèmesuppen.
- Fondant im Gastgewerbe selbst herzustellen ist heute unwirtschaftlich. — Fondant Wänder ist zart, schön weiß und schmelzend, sehr geeignet auch zur Herstellung von Buttercremen.
- Vanillinzucker DAWA: Crémelacien, Rahm- und Dessertcrèmes, Compott und Fruchtsalate werden verfeinert durch eine kleine Zusage von Vanillinzucker DAWA.
- Farben und Essensen sind erhältlich in den gangbarsten Sorten.

Dr. A. WANDER A.G., BERN, Telephon (031) 55021.

Vorratshaltung

Reis Öl Fett Konserven Rohkaffee

zu günstigen Preisen!



HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergstrasse 3

Telephon (031) 22735

Zu kaufen gesucht

Haushaltungsmangel elektr.

Offertern an Frau Weber-Renggli, Hotel Sternen, Winkel-Horw.

Sportshotel in Engelberg

zu verkaufen. Zentrale Lage, komfortabel eingerichtet, Ganztages-Betrieb, alle Zimmer mit fl. Wasser, Kaufbedingungen günstig, prima Existenz. Selbstinteressenten richten Anfragen unter Chiffre SA 6100 Lz an Schweizer-Annoncen AG., Luzern.

NELKEN

la lang Dutzend
Fr. 1.20
100 Stück Fr. 8.—

Kummer, Blumenhalle Baden, Tel. (056) 27671



Vorteilhafte Badetücher

Bald sind es 50 Jahre her, seit unsere Firma die ersten Hotels belieferte. Ziehen auch Sie Nutzen aus unseren Erfahrungen. — Wählen Sie bewährte Hotel-Qualitäten!

Lido = die schwere

Lloyd = die extra schwere

Qualität, fast unwüstlich, mit den echten türkischen Knoten. — Beide finden Sie wiederum bei Geelhaar! Auf Wunsch wieder mit eingewohnter Inschrift.

Handtücher

Qualität Lido, 50x100 cm

Badetücher

Qualität Lido, 130x160 cm

Badetücher

Qualität Lloyd, extra schwer, 130x160 cm

Gerne unterbreiten wir Ihnen bemerkste Offerte!

Seit bald 50 Jahren Hotellieferant!



W. Geelhaar AG., Thunstr. 7 (Helvetia-Park)

Gegründet 1869 Telefon 22144

Wir führen auf Lager:

Kassa- Quittungshefte

Diese Hefte mit perforierter und gummiertem Original-Quittung für das Hotelrechnung, sowie deren Kopie im Heft selbst, eignen sich absolut zuverlässige Kassa-Kontrolle. — Verlangen Sie unsere Muster

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR

VORMALS KOCH & UTINGER

Hotelausstattungen • Buchdruckerei



Mit ihrem persönlichen Zeichen dekoriert und massiert
aus unserem Ateliers. Rasche Lieferfrist. Mit grossem Preis
MAHLER + CO. CHUR seit 1808 • Telefon (051) 22131

Zu verkaufen fast neuwertige

Frigorrex- Kühlanlage

mit Kühlzank 1100 l, Gieckrie mit 12 l, Trommel, Glacéraum, Tiefehlung (24° unter Null), Gläckkonservator zusätzl. alle damit zusammenhängende Installationseinrichtungen. Einzel od. komplett. Bei sofortiger Wegnahme zu vorteilhaften Preisen. — Besichtigung bei W. Kobel, Bäckerei-Konditorei, Rottmattstrasse 118/Breitainplatz, Bern.

Empfehle mich zur Übernahme sämtlicher

Maler- und Gipserarbeiten

Wandisolatoren — Verlegen von Leichtbauplatten — Verputzarbeiten

Alle Arbeiten werden unter meiner Leitung und persönlichen Mitarbeit zu vorteilhaften Preisen gewissenhaft und sauber ausgeführt.

Teilen Sie mir Ihre Wünsche mit und verlangen Sie Offertern.

Hans Gehriger, Wiedlisbach / Bern
eidg. dipl. Malermeister Telefon (065) 95069

Eine COCA-COLA Fabrik entsteht

Mit der zunehmenden Nachfrage wächst auch die Zahl der Coca-Cola Fabriken. In den verschiedenen Landesteilen errichten Schweizer Architekten in Zusammenarbeit mit dem einheimischen Baugewerbe, nach den Grundsätzen moderner Hygiene, die vorbildlichen Coca-Cola Abfüllstellen.

Die folgenden Schweizer Fabriken, autorisierte Abfüller, bedienen Sie täglich:

ZÜRICH: Refresca A.G., Letzigraben 77

BERN: Refresca A.G., Sulgeneggstr. 54

LAUSANNE: Boisssons désoûlémentaires S.A.

Roule de Renens-Malley

WINTERTHUR: Gebr. Widmann, Reitweg 2

LUZERN: P. Hürlmann & Sohn, Bruchstr. 99

Coca-Cola

SCHUTZMARKE

LIMONADE GAZEUSE

